

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

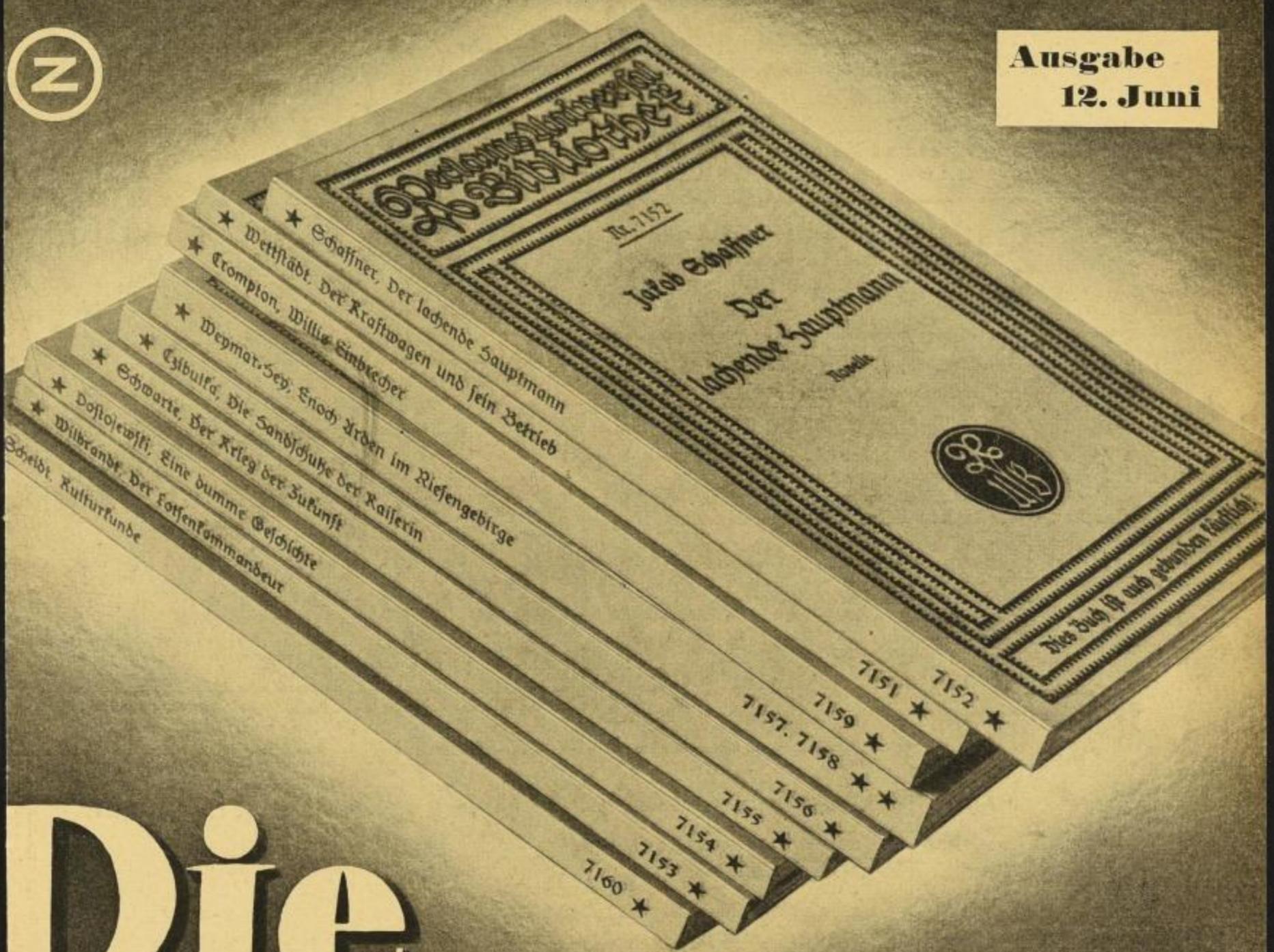
Umschlag zu Nr. 130.

Leipzig, Dienstag den 9. Juni 1931.

98. Jahrgang.



Ausgabe
12. Juni



Die neue Serie

Anfang Juli 1931 erscheint:

Weltethymus-Kalender 1932

Astrologischer Haus- und Bauern-Kalender begründet von L. Hoffmann und E. Ebertin
8. Jahrgang. Umfang ca. 160 Seiten — Gewicht ca. 225 g — Preis brosch. RM 1.50

Anfang August 1931 erscheint:

Der Prophetische Bote 1932

Astrologischer Volkskalender und geistiger Jahrweiser, herausgeg. von Anny Hoffmann
8. Jahrgang. Umfang 144 Seiten — Gewicht 200 g — Preis brosch. RM 1.50

Wir liefern lt. Verlangzetteln

Beachten Sie dabei unser bis 1. 7. 31 gültiges Vorzugsangebot für beide Kalender!
 Mengenpreise nach § 12 der neuen Verkaufsordnung gestattet
 Wir inserieren, plakatieren und liefern kostenlos Prospekte und Plakate für beide Kalender

Gesellschaft für Bildungs- und Lebensreform, Rempten i. Allgäu

Auslieferungsstelle für München und Augsburg: Ludwig Heckel, München, Gumbelstraße 3
 " " Leipzig: R. Streller, Querstraße 15
 " " Berlin: Dr. M. v. Kreusch, S 59, Freiligrathstraße 5

Ⓩ

Ⓩ

In meinem Kommissionsverlag erscheint:

Deutsch-slovenisches und Slovenisch-deutsches Wörterbuch

von Dr. Fr. Bradač, Dr. J. Šlebinger und Dr. J. Pregelj
 2 Bände. 723 u. 625 S. Kleinoktav.
 In Leinen gebunden je 7.50 RM

Mit Laut- und Formenlehre des Slovenischen.

Diese überaus reichhaltigen und sorgfältig bearbeiteten neuen Wörterbücher beruhen auf Pleteršniks grossem Werke, ergänzen dieses jedoch mit einem reichen Schatz seit 1895 in die Schriftsprache übergegangener neuer Wörter und Fachausdrücke. Mittleren Umfangs sollen sie praktischen Bedürfnissen dienen und zur Verständigung zwischen den beiden Völkern beitragen.

Otto Holtzes Nachfolger / Leipzig C 1

Bezugsbedingungen

können nur im Bestellzettel angebracht werden.
 Für das Inserat empfiehlt sich
 der Hinweis:

„Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel“.

(Vergl. die im Börsenblatt Nr. 98 vom 29. IV. 30 und Nr. 155 vom 8. VII. 30 veröffentlichte Bekanntmachung des Gesamtvorstandes des B.-V. vom 15. April 1930.)

*
 GESCHÄFTSSTELLE DES BÖRSENVEREINS DER
 DEUTSCHEN BUCHHÄNDLER ZU LEIPZIG



M. Carli Der Faschist (L'Italiano di Mussolini)

Kartoniert RM 3.85, Ganzleinen RM 4.85

„Uns Deutschen kann das Buch nur ein willkommenes Beispiel sein für die aufbauende Kraft, die der allen Sonderinteressen übergeordneten Staatsidee innewohnt.“ (Kreuzzeitung, Berlin)

„Bald werden wir von den Gedankengängen gefesselt, weil es dieselben sind, die einzig und allein auch Deutschland aus Not und Knechtschaft zu Gedeihen und Freiheit führen können. . . So legt man das Buch sinnend und im Innersten bewegt aus der Hand, ein Werk, das jeder kennen sollte, mag er sich auch sonst zu dem spezifisch italienischen Faschismus stellen wie er will.“ (Die Lesende, Köln)

„Der Dichter schildert mit vollendeter Kunst. . . Ein großer Roman der Zeit.“ (Pester Lloyd)

Schließen-Verlag, Berlin W 35

Redaktioneller Teil

Entscheidungen höherer Gerichte.

Berichtet und besprochen von Dr. Alexander Elster.

(Zuletzt Bbl. Nr. 74.)

Nachahmung von Verlagsunternehmungen?

Ein Verlag A. gibt seit längerer Zeit hauswirtschaftliche Hefte heraus. Ein anderer Verlag B. begann später eine ähnliche Serie, dehnte diese aber auch auf andere Gebiete aus. Dieser Ausdehnung folgte dann A. ebenfalls. Liegt Urheberrechts- oder Wettbewerbsrechts-Verletzung vor? Das RG. (18. Nov. 1930, Gew.Rich. u. Urh.R. 1931 S. 407 ff.) entschied, daß eine Rechtsverletzung nicht vorliege. Die Begründung, die sehr interessant und für die Verlagspraxis wichtig ist, enthält u. a. folgende Ausführungen:

»Zweierlei begehrt die Klägerin mit ihrer Klage: einmal ein Verbot der Verbreitung der von ihr angeführten 14 Hefte durch die Beklagte, ferner aber ein allgemeines Verbot an sie, gerichtet auf Herausgabe und Verbreitung Gebiete des täglichen Lebens wie der Kochkunst, der Bekleidung und dergleichen behandelnder, mit bunten, auf den Inhalt bezüglichen Titelbildern nach Art der klägerischen versehenen Sonderhefte überhaupt. Von diesen Anträgen ist nun der zweite ohne weiteres unbegründet. Die Klägerin bescheidet sich selbst, daß sie für ihre Hefte weder irgendwelchen Urheberrechts- noch Ausstattungsschutz nach § 15 WBG. in Anspruch nehmen könne. Der Gedanke der Herausgabe populärer Hefte, die in die Hauswirtschaft oder sonstige Gegenstände des bürgerlichen Lebens einschlagen und die Anleitungen des Textes bildlich anschaulich machen, ist gemeinfrei und ihre Ausstattung mit farbigen, dem Inhalt entnommenen Titelbildern entspricht einer auch sonst im Buchgewerbe nach den Feststellungen des Berufungsurteils vielfach geübten Gepflogenheit. Es geht daher nicht an, der Beklagten, wie die Klägerin mit dem zweiten Teil ihres Klageantrages erstrebt, schlechthin zu verbieten, derartige mit bunten Titelbildern nach Art der klägerischen versehene Hefte herauszugeben. Die Beklagte würde durch ein solches Verbot gehindert werden können, Neuschöpfungen zu veröffentlichen, die — wenn auch vielleicht auf freier Benutzung klägerischer Gedanken beruhend — in ihrer Art selbständigen und eigentümlichen Wert besäßen und daher entsprechend den auch für Unterlassungsklagen aus anderen Rechtsgründen jedenfalls einzuhaltenden Grundsätzen des Urheberrechts nicht verboten werden dürften (vgl. RG. in GRUR. 1929 S. 238). Nur wo die Veröffentlichung sittenwidrige Merkmale an sich trägt, wäre die Möglichkeit der Unterjagung auch unter solchen Umständen gegeben. Die Feststellung ihres Vorhandenseins aber wäre jeweils durch die Prüfung des Einzelfalles bedingt, sodaß ein im voraus erlassenes Verbot auf eine Wiederholung gesetzlicher Vorschriften hinauslaufen und des für eine Verurteilung wesentlichen konkreten Inhalts ermangeln würde. Die Klageabweisung ist mithin insoweit zu Recht erfolgt.«

»Wenn das angefochtene Urteil die Gefahr der Verwechslung mit Heften der Klägerin verneint, so ist für diese Auffassung des Berufungsgerichts nur maßgebend die ins einzelne gehende Vergleichung der Eigentümlichkeiten in der Gestaltung des Titelblattes der sich ihrem Inhalt nach entsprechenden beiderseitigen Hefte, womit aber nicht ausgeschlossen

wäre, daß selbst bei einem der Beklagten günstigen Ergebnis dieser Vergleichung doch der Gesamteindruck der Ausstattung derartig sein könnte, daß sich darüber beim flüchtigen, die beiderseitigen Hefte in der Regel nicht nebeneinander sehenden Beschauer die Unterscheidungsmerkmale verwischen, das Erinnerungsbild nur die Grundzüge der Ausstattung umfaßt, und so die Möglichkeit von Verwechslungen in der Käuferschaft entstände. Daß eine gewisse Verwechslungsfähigkeit der im Tatbestand aufgeführten Hefte besteht, nimmt schon das landgerichtliche Urteil an und könnte für die Entscheidung unbedenklich unterstellt werden. Sie wäre aber allein nach den Umständen des Streitfalls nicht ausreichend, das erbetene Verbot zu rechtfertigen.«

»Das Vorliegen einer Verwechslungsgefahr kann und wird vielfach als Anzeichen einer solchen Sittenwidrigkeit zu deuten sein, insofern es auf absichtliche Verwertung fremder Gedanken durch den Nachahmer schließen läßt, muß es aber nicht. Ist einmal, wie im Streitfall, der Gegenstand der fraglichen Hefte in an sich nicht zu beanstandender Weise den verschiedenen Gebieten des täglichen Lebens entnommen, so ist seine Behandlung im Rahmen volkstümlicher Einzeldarstellungen schon an sich vom Stoffe weitgehend gegeben, und sind Anklänge ebensowenig zu vermeiden, wie sie z. B. in dem Aussehen heutiger illustrierter Familienzeitschriften (Daheim; Gartenlaube u. dgl.) fehlen.«

»Es handelt sich bei den Heften der Beklagten, wie auch die Klägerin nicht in Abrede stellen kann, um nach Inhalt und Ausstattung jedenfalls in hohem Maße selbständige Leistungen.«

»Mit Recht weist auch das Berufungsgericht die Annahme zurück, daß sich die Beklagte mit ihren beanstandeten Veröffentlichungen systematisch das mit Mühe und Kosten errungene Arbeitsergebnis der Klägerin in unlauterer Weise zu deren Nachteil zu eigen gemacht habe (vgl. RGZ. Bd. 115 S. 180, Bd. 11 S. 254). Schon angesichts der von der Beklagten an ihre Hefte gewendeten selbständigen geistigen Arbeit scheidet dieser Gedanke aus.«

Diese Entscheidung beruht auf dem richtigen urheberrechtlichen Grundsatz, daß eine Idee nicht geschützt ist, sondern daß ein Schutz nur gegen Wiedergabe eines geformten Werkes gegeben ist. Damit hängt es zusammen, daß das verlegerische Unternehmen, die Idee, etwas zu machen, gemeinfrei ist, wie ja das RG. in einem (im Bbl. 1930, Nr. 177 berichteten) Urteil auch die Piliput-Ausgabe von Gesetzen nicht für monopol- und schutzfähig erklärt hat. Auf solchen Gebieten kann also freie Konkurrenz bestehen, wenn nicht etwa besondere Momente wettbewerblicher Unlauterkeit mitspielen. Diese können z. B. in der Nachahmung der Ausstattung, etwa des Titelblattes, in Aufbau und Art der Bearbeitung, namentlich auch in der Anlehnung und Verwechslungsfähigkeit der Titel bestehen. Diesen letzteren Gesichtspunkt, den das RG.-Urteil am Schluß erwähnt, scheint es ein wenig zu leicht genommen zu haben. Handelt es sich um generelle, um Gattungstitel, die man gar nicht gut umgehen kann — etwa »Süße Speisen und Torten« oder »Bild und Geflügel« od. dgl. —, so liegt es klar, daß jeder, auch der spezielle Konkurrent, diesen Titel benutzen darf. Das ist aber nicht der Fall, wenn es sich um Titel von Eigenart, um »besondere Bezeichnungen« im Sinne des § 16 WBG. handelt; und da er-

scheint es doch fraglich, ob das RG.-Urteil restlos befriedigt, indem es z. B. einen Titel »Die ganz Kleinen in Wolle« neben »Wollenes für die ganz Kleinen« oder »Buntbestickte Decken« neben »Bestickte Decken« unbeanstandet durchgehen läßt ohne Rücksicht darauf, daß hier ähnliche Unternehmungen mit so ähnlichen Titeln in die Welt gesetzt werden.

Warenzeicheneintragung von Zeitungs- und Zeitschriftentiteln.

Dem Buchhandel ist die Tragweite dieser Frage bekannt. Das Patentamt hat Urteile verschiedener Richtung gefällt und noch kein recht einheitliches Ergebnis gezeitigt. Auf Veranlassung des Börsenvereins habe ich die Frage eingehend behandelt (erschienen in »Gew. Rsch. u. UrhR.« 1929, S. 979 ff.). Neuere Anträge auf Eintragung beim Patentamt haben die Frage erneut lebendig gemacht. Einer dieser Anträge ist jüngst von der Beschwerdeabteilung entschieden worden (14. Februar 1931, Markensch. u. Wettbew. 1931 S. 230). Es betraf die Eintragung des Zeitungstitels »Bosische Zeitung«. In der Entscheidung heißt es u. a.: »Das Reichspatentamt hat früher Zeitungs- und Zeitschriftentitel als Warenzeichen zugelassen, ist dann aber 1922 in Anlehnung an die Rechtsprechung des Reichsgerichts dazu übergegangen, deren Eintragung grundsätzlich zu verweigern. Die Ablehnung der Eintragung wird damit begründet, daß der Titel einer Zeitschrift, da er deren Name sei, den sie führen müsse, um in den regelmäßigen Verkehr gebracht werden zu können, sich als ein wesentlicher Bestandteil der Zeitschrift selbst darstelle. Es fehle ihm die Selbstständigkeit. Er sei infolgedessen auch nicht als Warenzeichen geeignet; denn nach anerkanntem Rechtsgrundsatz müsse ein Warenzeichen den Waren gegenüber etwas Selbständiges sein, ein an der Ware »zufällig« angebrachtes Merkmal zur Herkunft der Ware aus einer bestimmten Ursprungsstätte. Dies treffe, wird weiter ausgeführt, auf den Titel nicht zu. Aber »eine Nachprüfung dieser Frage hat ergeben, daß ihre Verneinung in der bisherigen Allgemeinheit nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Daß Zeitungs- und Zeitschriftentitel, denen der Verlagsname in einer selbständige Kennzeichnungskraft besitzenden Weise beigelegt ist, als Warenzeichen eintragbar sind und das Gleiche für Zeitschriftentitel gilt, die durch figürliche Ausgestaltung eigenartig wirken, sowie für an sich unterscheidungskräftige Sammelzeichnungen von Schriftenreihen, ist bereits durch die Entscheidungen der Beschwerdeabteilung vom 10. 10. 29, 15. 12. 30 (M. u. B. 31, 175), 23. 12. 30 (M. u. B. 31, 176) ausgesprochen. Aber auch soweit es sich um die Eintragung bloßer Zeitungs- und Zeitschriftentitel ohne bildlichen oder wörtlichen Zusatz handelt, kann an der bisherigen Übung nicht ausnahmslos festgehalten werden. Wenn es auch richtig sein mag, daß das Inverkehrbringen von Zeitungen und Zeitschriften durch deren Titel wesentlich erleichtert wird, so trifft es doch nicht zu, daß der Titel einer Zeitung oder Zeitschrift ihr Name sei, den sie führen müsse, um in den regelmäßigen Verkehr gebracht werden zu können. Hierzu würde es vollauf genügen, wenn die Zeitung oder Zeitschrift nach ihrem Verlage benannt würde, z. B. Tageszeitung, Montagszeitung, Witzblatt, Illustrierte Woche, Monatschrift aus dem Verlage Scherl, Ulstein, Mosse.«

Dies ist ein sehr bemerkenswerter Fortschritt der Erkenntnis, daß auch der Zeitschrift-, Zeitungs- und Buchtitel zufälliges Kennzeichen zu der Ware sein kann. Diese Erkenntnis bleibt wichtig genug, auch wenn sie dadurch beeinträchtigt wird, daß die Beschwerdeabteilung des PA. in der gleichen Entscheidung sagt, der Titelberechtigte (für das Warenzeichen) sei der Herausgeber, nicht der Verleger, und daß »grund-sätzlich« an der Nichteintragungsfähigkeit für den Verleger festgehalten werden müsse, aber Ausnahmen zu machen seien für den Fall, daß der Verleger der eigentliche Herr und Leiter des Unternehmens sei. So ist »Bosische Zeitung« für Ulstein eingetragen worden.

Aufnahme ungleichwertiger Werke in Katalogen.

Wenn ein Sortimentler einen Katalog herausgibt oder Prospekte herstellt und verschiebt, die neben Büchern angesehener Verleger auch minderwertige Literatur enthalten — kann da von

den Verlegern der besseren Bücher gegen den Sortimentler geklagt werden, weil er etwa den Ruf der besseren durch die Nebeneinanderstellung mit den schlechteren Werken schädige?

Ein Fabrikant wertvollere photographischer Erzeugnisse hat eine solche Klage gegen eine Verlagsfirma angestrengt, die bis ans Reichsgericht gegangen ist. Der Fall liegt also genau gleich demjenigen, der zu Eingang konstruiert wurde: bezüglich des Katalogs oder eines Prospektes des Sortimenters. Geklagt wurde auf Unterlassung nach § 1 Unl.Wettb.G. und § 826 BGB., daß nicht für so ungleichwertige Erzeugnisse in derselben Preisliste Propaganda gemacht werden dürfe, weil der Ruf der besseren Erzeugnisse durch das Nebeneinanderstellen mit den anderen leide. Das Reichsgericht (Urt. v. 6. März 1931, II 190/30) hat u. a. ausgeführt: »Wenn ein Händler neben den wertvolleren Erzeugnissen des einen Fabrikanten auch geringwertige andere führt, kann ihm das Recht, für beide Warenarten in derselben Preisliste Reklame zu machen, nicht bestritten werden, es sei denn, daß besondere abweichende Vereinbarungen zwischen Fabrikant und Händler getroffen sind, die ein Untersagungsrecht des Fabrikanten begründen. Hierzu reicht selbstverständlich nicht aus, daß der Katalog des Fabrikanten wirkungsvoller aufgemacht ist als der des Händlers. Denn solche Sammelkataloge dienen häufig nur der ersten Orientierung und schließen den Bezug eines Spezialkatalogs einer Fabrik nicht aus. Die Beklagte war auch berechtigt, Anzeigen über solche Waren der Klägerin in den Sammelkatalog aufzunehmen, die diese nicht mehr neu herstellt, die aber noch auf den Lagern einzelner Händler sich befinden. Gerade dieser Umstand beweist die Notwendigkeit einer eigenen Reklame seitens der Händler. Beim Fehlen vertraglicher Beziehungen — wie vorliegend — kommt für den Unterlassungsanspruch nur ein Verletzungstatbestand des Unl.W.G. (§ 1) in Verbindung mit § 826 BGB. in Betracht, und es ist allein entscheidend, ob die Beklagte ihren Sammelkatalog in unlauterer Weise so ausgestaltet hat, daß der Ruf der Erzeugnisse der Klägerin in Wahrheit nur als Vorspann für eine bestimmte auf jeder Seite des Katalogs propagierte Konkurrenzware und als Vorspann für Artikel kleinerer Firmen ausgenutzt ist. In dieser Beziehung fehlt es bisher an jeder tatsächlichen Feststellung. Denn das Kammergericht hat zu Unrecht schon in der Aufnahme der Klägerischen Waren in den Katalog einen rechtswidrigen Eingriff in den Gewerbebetrieb der Klägerin erblickt.«

Das Nebeneinander an sich kann also nicht beanstandet werden; es müßten schon ganz besondere Umstände des Falles hinzukommen, die einen solchen Anspruch berechtigt erscheinen lassen könnten.

Konkurrenzgeschäft im gleichen Hause?

Da Buchhandlungen begreiflicherweise dünn gesät zu sein pflegen, mag es nicht häufig vorkommen, daß Konkurrenzgeschäfte des Buchhandels im gleichen Hause wohnen. Und dennoch kann dies vorkommen und dann grade recht wichtig oder unangenehm für den Betroffenen sein, etwa in ausgesprochenen Buchhandelsorten (Leipzig) oder in der Nähe von Universitätsgebäuden oder Schulen oder wenn im Hause einer Buchhandlung ein Kolportagegeschäft oder ein Papierwarengeschäft betrieben wird od. dgl. Über die Frage: »Inwieweit ist der Vermieter verpflichtet, dem Geschäftsmieter Wettbewerb fernzuhalten?« ist vor kurzem eine Reichsgerichtsentscheidung ergangen, die wichtige Aufschlüsse enthält (2. Februar 1931, RGZ. Band 131 Seite 274). Klar ist zunächst, daß eine solche Verpflichtung des Vermieters besteht, wenn im Mietvertrag ausgemacht ist, daß kein anderes Geschäft der gleichen Branche in das Haus einziehen darf. Eine solche Abmachung ist auch, wie alle Verträge, nach Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte auszulegen, sodaß mit Recht in einer früheren Entscheidung (RGZ. Band 119, Seite 353) das Reichsgericht es als eine Verletzung der Pflicht des Vermieters bezeichnet hat, wenn er trotz der Zusage an den Mieter, kein weiteres Geschäft der gleichen Branche in dem Miethause zu dulden, es erlaubt hat, daß vor der Eingangstür des Ladens auf einem ebenfalls dem Vermieter gehörenden Grundstück eine Verkaufsbude mit f. Tl. gleichen Warengattungen errichtet wurde.

Das würde also analog für einen Bücherwagen vor dem Laden des Sortimenters gelten, soweit es sich um das Grundstück des Vermieters, nicht um die freie Straße handelt (für letzteres müßte man sich an die Polizei wenden).

Aber wenn Abmachungen dieser Art nicht vorliegen, ist die Entscheidung schwieriger. Das Berufungsgericht wollte den Schutz des Mieters gegen Konkurrenz daraus herleiten, daß nach § 535 BGB. der Vermieter verpflichtet ist, dem Mieter den vertragmäßigen Gebrauch der Mietsache zu gewährleisten. Es fragt sich jedoch, ob das Fernhalten von Konkurrenz mit unter diesen zu gewährleistenden Gebrauch der Mietsache fällt. Das Reichsgericht verneint das, u. a. mit folgenden Erwägungen: »Gerade beim bloßen Gebrauchsüberlassungsvertrag trifft den Vermieter keine Fürsorgepflicht zur Förderung oder Wahrung des vom Geschäftsmieter erwarteten Ertrages, soweit nur die Möglichkeit gegeben ist und bleibt, die Geschäftsräume gemäß dem Vertragszweck zu nutzen (RGZ. Bd. 91 S. 54 und 310, Bd. 94 S. 267; RGUrt. vom 23. Oktober 1917 III 189/17). Was insbesondere den Wettbewerb angeht, so ist in dem in Leipz. Ztschr. f. dtshs. Recht 1914 Sp. 1028 abgedruckten Urteil gesagt, der Mieter habe, von der Lage des Einzelfalles abgesehen, nicht grundsätzlich das Recht, daß ihm im Miethause jeder Wettbewerb ferngehalten werde. Nur aus dem besonderen Vertragszweck, den die Nennung im Schriftvertrag, die Einrichtung der Räume (so z. B. bei Schankwirtschaften) oder ein anderer Umstand klarstellen mag, kann nach den §§ 157, 242 BGB. eine solche Pflicht folgen (RGUrt. vom 19. Januar 1906 III 372/05). Es ist darüber hinaus nicht auszuschließen, daß eine Gestaltung, wie sie in dem in RGZ. Bd. 119 S. 353 entschiedenen Falle vorlag, ein Handeln des Vermieters als vertragswidrig (im Sinne des § 242 BGB.) erscheinen läßt, durch das er auch außerhalb des Mietgrundstücks das Erwasen von Wettbewerb für den Mieter zuläßt. Die Annahme indes, daß ein Vermieter, der mehrere Grundstücke besitzt, von vornherein im Rahmen des Mietvertrags die Pflicht übernimmt, auch in seine anderen Häuser kein Wettbewerbsgeschäft aufzunehmen, wird schon dem Bedenken begegnen, daß bei getrennter Veräußerung des Grundbesitzes die übernommene Vermieterpflicht nach § 571 BGB. auf den Eigentümer jedes Grundstücks besonders übergeht.

Der Berufsrichter hat also verkannt, daß sich die weitgehende, von ihm angenommene Verpflichtung zum Wettbewerbschutz nicht ohne weiteres aus der gesetzlichen Pflicht ergibt, den Gebrauch der Mietsache zu gewähren, sondern daß eine solche Verbindlichkeit aus der besonderen Lage des Falls unter Berücksichtigung des § 242, aber auch der §§ 133, 157 BGB. begründet werden muß. Die Würdigung der nach den §§ 157, 242 BGB. bestimmenden Verhältnisse darf auch nicht nur, wie es der Berufsrichter tut, die Belange des Geschäftsmieters ins Auge fassen, sondern wird auch berücksichtigen müssen, daß der Hauseigentümer in einer von Spezialgeschäften bevorzugten Straße bei der Ausnutzung seines Eigentums empfindliche Einbuße leiden würde, wenn er gerade Personen des besonderen Gewerbszweigs als Mieter ausschließen müßte.«

Die Büchertage in Ungarn.

Die Büchertage wurden heuer in Budapest und in ganz Ungarn — bereits zum dritten Male — am 4. und am 5. Mai abgehalten. Die Veranstaltung lag in den Händen des »Landesvereins Ungarischer Verleger und Buchhändler« und des »Vereins Ungarischer Schriftsteller«. An den Büchertagen stellten die Buchhandlungen in Budapest 45 Verkaufszelte auf. Ähnliche Zelte wurden auch in anderen Städten Ungarns in nicht unbedeutender Zahl aufgestellt. Genaue statistische Daten darüber stehen jedoch noch nicht zur Verfügung. In einigen Städten wurden zur Förderung des Bücherkultes auch sehr gelungene Festlichkeiten veranstaltet.

Gelegentlich des Büchertages verfahren die größeren Verleger das Sortiment mit billigen Gelegenheitsausgaben. Das bedeutendste Werk dieser Art, das sozusagen den Kern der ganzen Bücherpropaganda bildete, wurde vom Verein selbst herausgegeben. Es hat den Titel »Koszorú« (Kranz) und bietet im Umfange von etwa 400 Seiten eine Auslese von Gedichten und Novellen dar, die insgesamt von 50 Schriftstellern der abgetrennten Gebiete Ungarns verfaßt wurden.

Die Herausgabe eines solchen Buches wollte dem Publikum und der Presse gegenüber beweisen, daß es sich hier nicht um die Interessen der Verleger handelt. Der Zweck des Buches war, die Schriftsteller der abgetrennten Gebiete unserem Publikum bekannt zu machen, die Einheit des ungarischen Geistes zu demonstrieren und dem Buchhändler eine Gelegenheit zu bieten, dem Käufer, den dieses Buch in seinen Laden geführt hat, auch andere Werke vorzulegen. Die Presse hat die Selbstlosigkeit der Verleger und die nationale und kulturelle Bedeutung des Buches verstanden. Zu einer bezahlten Propaganda hätten die materiellen Kräfte des Vereins nie ausgereicht; so aber erschienen am Sonntag vor den Büchertagen auf unser Ansuchen in allen Tageszeitungen große Artikel über den Büchertag und insbesondere über den »Kranz«, unter vielen anderen auch ein begeisterter Artikel der Frau des Ministerpräsidenten, der bekannten Schriftstellerin Gräfin Bethlen.

Papier und Druck wurden zu Vorzugspreisen beigelegt, sodaß das hübsche Buch zum Preise von P. 1.20 in den Handel gebracht werden konnte. Das Sortiment erhielt es mit 25% gegen bar, da der Verein nicht in der Lage ist, ein materielles Risiko auf sich zu nehmen.

Wir zeigten das Buch mehrere Wochen vor Erscheinen in unserem Fachblatt »Corvina« an und forderten unsere Kollegen zur Einholung von Vorbestellungen auf. Wir ließen auch Mustere Exemplare anfertigen mit folgendem Inhalt: ein Rundschreiben an die Buchhändler, das sie über die nationale Bedeutung des Werkes aufklären sollte; ein Vorwort an die Leser; die Liste der beteiligten Schriftsteller; außerdem leere Blätter für die zu gewärtigenden Bestellungen. Außer dem Exemplar für den Laden erhielt jede Buchhandlung ein zweites Stück, das auf einer schwarzen Reklamescheibe angebracht war und in die Auslage gehängt werden sollte. Um das Buch herum stand auf schwarzem Grund folgender Werbeflag: »Das Buch des Büchertages. Schriften aus Siebenbürgen, aus dem Voivodengebiet und Oberungarn. 400 Seiten. Preis P. 1.20. Bestellen Sie das Buch!« — Außerdem stellten wir den Buchhandlungen mehr als 100 000 Flugblätter zur Verfügung zwecks Versendung und als Beilage zu verkauften Büchern. Wir sandten an etwa 200 Damen der Gesellschaft, an Schauspielerinnen usw. ein künstlerisch ausgestattetes Rundschreiben mit der Bitte, das Werk durch ihre persönliche Empfehlung bekannt zu machen. Das ganze Propagandamaterial wurde dem Sortiment kostenlos zur Verfügung gestellt. Die unentgeltliche Bewilligung zur Aufstellung der Straßenzelte in Budapest wurde einheitlich durch den Verein erwirkt.

Zur Feststellung des genauen Ergebnisses legten wir der »Corvina« Fragebogen bei. Aus den bisher eingelaufenen Berichten erhellt, daß das Resultat besonders dort, wo Straßenzelte aufgestellt waren, in Anbetracht der allgemein drückenden wirtschaftlichen Lage ein recht zufriedenstellendes war. Die Einführung systematisierter Büchertage wird allgemein gewünscht. Von dem oben erwähnten Werk wurden etwa 20 000 Exemplare verkauft. Da es den Käufer in den Bücherläden brachte, bewirkte es auch sicherlich den Ankauf anderer Bücher. Laut eingelaufenen Berichten fanden hauptsächlich wohlfeile Bücher Absatz.

Irodalmi Tájékoztató (Literarischer Wegweiser). IX. Jahrgang 1931. Budapest: Gebr. Révai. (XVI, 16, 416 S. und 16 S. Schlüssel.) 8^o Preis Pengö 3.— no., Schlüssel Pengö 4.— no.

Das dem Barsortiments-Lagerkatalog von Koehler & Boldmar entsprechende Hilfsmittel für den ungarischen Sortimenter ist der »Irodalmi Tájékoztató« (Literarischer Wegweiser), der in diesem Jahr bereits in neunter Ausgabe erscheinen konnte. Der starke Band, der auf 416 Seiten rund 40 000 Titel verzeichnet, führt alle im Buchhandel erhältlichen ungarischen Bücher mit den Preisen an und gibt außerdem eine für den ausländischen Benutzer besonders wertvolle Zusammenstellung über die in fremden Sprachen erschienenen ungarischen Werke sowie ein Verzeichnis der im Ausland erschienenen Schriften, die sich mit Ungarn befassen. Das gesamte Material ist durch eine eingehende systematische Gliederung übersichtlich geordnet; ein ausführliches Sachregister und das in vier Sprachen (deutsch, englisch, französisch, italienisch) übersehte Inhaltsverzeichnis ermöglichen auch dem der ungarischen Sprache nicht mächtigen Benutzer eine gute Orientierung.

Wer diese anscheinend so trockene Titelsammlung mit offenen Augen durchsieht, wird manchen überraschenden Einblick in die geistigen Wechselbeziehungen der Völker gewinnen. Er kann erkennen, was Ungarn an fremdem Geistesgut in Form von Übersetzungen aufgenommen hat und wie weit der ungarische Einfluß namentlich auf literarischem Gebiet durch Übertragungen seiner Autoren reicht. So sind in einer besonderen Gruppe die ausländischen Romane und Erzählungen angeführt, die in ungarischer Übersetzung erschienen sind

und deren nähere Betrachtung viele interessante Rückschlüsse auf den Geschmack und die Aufnahmefähigkeit des ungarischen Lesepublikums erlauben. Unter den 2050 ausländischen Romanen, die der Katalog verzeichnet, sind 360 aus dem Deutschen überfetzt; die übrigen verteilen sich im wesentlichen auf die englische, amerikanische, französische, russische und skandinavische Literatur. Diesem starken Anteil der deutschen belletristischen Produktion entspricht allerdings nicht eine ähnliche Berücksichtigung auf wissenschaftlichen und anderen Gebieten. Die nachstehend angeführten Zahlen geben einen ungefähren Überblick über das Verhältnis der ungarischen Gesamt-Produktion zu den aus dem Deutschen überfetzten Werken:

	Ges.-Prod.	Übersf.
Klassiker usw.	1200	14
Populärphilosophie	100	7
Theaterstücke	450	42
Literaturgeschichte	1400	8
Volkskunde	100	1
Musik	350	15
Philosophie	450	27
Pädagogik	800	10
Soziologie	450	25
Geschichte	1100	8
Geographie	500	7
Naturwissenschaften	800	10
Medizin	700	4
Gesundheitslehre	450	9
Handel	450	5
Gewerbe	400	3
Technik	800	3
Landwirtschaft	1250	4
Jugendchriften	2100	118

Aus der Zusammenstellung der in fremde Sprachen überfetzten ungarischen Werke geht hervor, daß von insgesamt 1250 Übertragungen allein 325 auf Deutschland entfallen — ein Zeichen, welcher Wertschätzung sich die großen ungarischen Autoren, namentlich F. Herczeg, Maurus Jókai, Desider Kosztolányi, F. Molnar und A. Petöfi in Deutschland erfreuen.

Zum Schluß sei darauf hingewiesen, daß die angegebenen Zahlen für die Überfetzungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben können, da die Ermittlung der Überfetzungen aus dem Ungarischen mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist. Es möge daher an dieser Stelle nochmals die Bitte an alle in Frage kommenden deutschen Verleger gerichtet werden, im Interesse der Vollständigkeit dem Herausgeber des Literarischen Wegweisers seine mühevollen Arbeit zu erleichtern und ihm diejenigen Werke anzugeben, die Überfetzungen aus dem Ungarischen darstellen oder die sich mit ungarischen Fragen befassen. Es würde dadurch auch ein Baustein zu der so notwendigen internationalen Zusammenarbeit auf bibliographischem Gebiete beigetragen werden.

Dr. Erzsébet Führer.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1931, Nr. 124.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgeschichte.** 68. Jg., Heft 5. Leipzig: Verlag des Deutschen Buchgewerbevereins. Aus dem Inhalt: H. Grote: Fünfzig Jahre bildungsarbeit bei den deutschen buchdruckern. — R. Sommer: Zur Ästhetik der Farbe. — Aus der Welt des Buches und Buchgewerbes. — E. Wetzig: Schriftproben-Bibliographie. — 50 Jahre Graphischer Klub e. V., Stuttgart. — K. Löffler: Geschichte des Druckgewerbes in Stuttgart. — J. Bass: Das Buchgewerbe in Stuttgart in den letzten 50 Jahren. — W. Eschenbacher: Der Graphische Klub Stuttgart e. V. — R. Knufinke: Ziele und Bestrebungen. — M. Grieshaber: 50 Jahre Akzidenzsatz.
- Barth, Johann Ambrosius, Leipzig:** Medizinische Novitäten. Internationale Rundschau über alle Erscheinungen der mediz. Wissenschaften. 40. Jg., Nr. 6.
- Polytechnische Bibliothek. Monatl. Anzeiger aller Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Physik, Mathematik, Astronomie, Mechanik, Chemie usw. 59. Jg., Nr. 6.
- Bertelsmann, C., Gütersloh:** Verlagsverzeichnis: Budengespräche: Theologische Bücher für Studierende. 56 S. H. 8°.
- Breitkopf & Härtel, Leipzig:** Werkverzeichnisse: Hermann Zilcher. 24 S. — Jos. Haydn. 24 S.

560

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 52. Jahrgang, Nr. 22. Berlin. Aus dem Inhalt: R. Borweg: Weshalb werden in Deutschland die guten unterhaltenden Zeitschriften und Wochenblätter immer mehr verdrängt? — E. Drahn: Was so gelesen wird.

Der Buchhändler. 12. Jg., Nr. 15. Reichenberg. Aus dem Inhalt: Gefürzter Bericht über die 9. Hauptversammlung des Verbandes der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik am 19. April 1931 in Prag.

Buch- und Werbekunst. 8. Jg., H. 3. Leipzig: Der Offset-Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: R. Wolf: Die Syndetikon-Reklambilder von F. W. Kleukens, Darmstadt. — H. W. Gerlach: Reklame ohne Seele... — Martini: Wiedergabe der Schrift durch den Tiefdruck. — Fünfzig Jahre Autotypie.

— H. 4. Aus dem Inhalt: H. W. Gerlach: Drucker-Reklame. — Eges: Und nun erst recht: »Werben!«. — Von verfehlter Gemeinschaftswerbung und besserer Einzelreklame des Druckers.

Le Droit d'Auteur. 44e année, No. 5, du 15 Mai 1931. Berne, Bureau de l'Union internationale pour la protection des oeuvres littéraires et artistiques. Aus dem Inhalt: Partie non officielle. Études générales: La nouvelle loi norvégienne concernant les oeuvres de l'esprit (second et dernier article). — La rétroactivité de la Convention de Berne et la jurisprudence allemande.

Fischer, Gustav, Jena: Mitteilungen über Neuerscheinungen und Fortsetzungen 1931. Nr. 5 (Mai). 16 S. u. Bestellzettel. qu.-16° Eins. bedruckt.

Gruyter, Walter de, & Co., A. Marcus & E. Weber's Verlag, Deutscher Kunstverlag und Friederichsen, de Gruyter & Co., Berlin: Neuigkeiten. Dreimonatsbericht Januar—März 1931. 53 Bl. qu.-16° Einseitig bedruckt.

Hamburgischer Vortrags-Anzeiger. Periodische Mitteilungen über wissenschaftliche und künstlerische Veranstaltungen in Gross-Hamburg. Hrsg. von Dr. K. Wawrczek. Sommerheft 1931. Hamburg: Otto Meissner, Akademischer Verlag. 40 S.

Literarischer Handweiser. Kritische Monatschrift. 67. Jg. 1930/31, S. 9, Juni 1931. Freiburg i. Br.: Herder & Co., G. m. b. H. Aus dem Inhalt: S. L. Penzen: Tierbücher. — W. Gurtan: Rußlandliteratur. I. — E. N. v. Kühnelt-Leddihn: Die tschechische schöne Literatur in ihrer heutigen Gestaltung. — J. L. Seifert: »Voraussetzungslose Wissenschaft«.

Hinrichs'sche Buchh., J. C., Leipzig C 1: Verlagsbericht 24: Indogermanistik, Indologie, Sinologie und Japanologie, enth. vollst. die Erscheinungen ab 1900 sowie eine Auswahl der früher ersch. Werke. 12 S.

Hirt's Literatur-Bericht. Mitteilungen der Verlagsbuchhandlungen Ferdinand Hirt in Breslau und Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig. Nr. 80/81. 1931.

Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht. Verzeichnis sämtl. Musikalien, Musikbücher, Zeitschriften, Abbildungen u. plastischen Darstellungen, die in Deutschland u. in den deutschsprachigen Ländern erschienen sind. 103. Jg., Nr. 5. Leipzig: Friedrich Hofmeister. 4° Halbj. Mk. 10.—

Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken. Hrsg. vom Verein Deutscher Bibliothekare. Jg. 21/22. Leipzig 1931: Otto Harrassowitz. VIII, 407 S. mit 1 Bildnis. Lwd. Mk. 10.—

Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes über die wichtigsten wissenschaftlichen Neuerscheinungen des deutschen Sprachgebietes. 7. Jahrgang 1930 mit Anhang: Personen- und Sachregister des Nachrichtenteils. Zugleich Register zu Jahrgang 81 der Zeitschrift. Herausgeg. von der Deutschen Bucherei. Schriftleitung: Bibliothekar Dr. Hans Praesent. Leipzig: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. 1931. 938 Sp. 4° Für Abonnenten des L. J. Lwd. Mk. 50.—, Barpreis Mk. 40.—, f. Mitgl. des V.-B. Mk. 37.50 no.; für Nichtabonnenten des L. J. Lwd. Mk. 55.—, Barpreis Mk. 44.—, für Mitgl. d. V.-B. Mk. 41.50 no.

Koehler & Volkmar A.-G. & Co., Leipzig: Neues vom Büchermarkt. Juni 1931, Nr. 6. 8 S.

Koehler & Volkmar A.-G. & Co., Leipzig und Koch, Reff & Detinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart: Auswahlverzeichnis: Literarisch wertvoll und doch sehr billig! 4 S. 4°

— — Schlagerliste des BS. 2 S. 4°

Die Literatur. 33. Jg., S. 9. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt. Aus dem Inhalt: S. Günther: Carl Georg von Raassen. — S. Derwisch: Nazim Hikmet. — S. Scheffler: Gedichtete Geschichte.

Meisenbach Riffarth & Co. A.G., Berlin-Schöneberg: Musterfolge der Tiefdruckerei. 12 S. 4°

Die Musterfolge, speziell der Werbung der Großindustrie gewidmet, gibt ein Bild der großen Leistungsfähigkeit der Tiefdruckerei obigen Hauses.

Melos. Zeitschrift für Musik. 10. Jg., H. 5/6, Mai/Juni 1931. Mainz, Melosverlag (B. Schott's Söhne). Aus dem Inhalt: H. Gutmann: Musik und Literatur. Die Entdramatisierung der Künste. Ein Versuch. — F. Walter: Vom Drama zum Roman. — H. Mersmann: Die neue Musik und ihre Texte. — S. F. Stadel: Neue Dichtung über die Musik.

Mitteilungen des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes. 30. Jg., Nr. 6. Leipzig. Aus dem Inhalt: Aufgaben des Buchhändlers. — R. Hoppenheit: Der neue Remarque. — B. Dettmer: Die geistigen Aufgaben des Jungbuchhändlers.

Anzeigen-Teil



50000 Exemplare

wurden von unserem neuen

Erdballprospekt

in den ersten 8 Tagen nach Erscheinen bestellt. Machen Sie auch einen Versuch.

Leo Frobenius ist Schriftleiter der Zeitschrift „Der Erdball“.

Berlin-Lichterfelde Hugo Bermühler Verlag

Daiber, Dr. Albert:

Der menschliche Körper

und seine Berrichtungen.
Der Wechsel des Stoffes im Lichte
der Forschung.

8°. Hln. 224 S. RM 2.—

E. Bartels, Verlagsanstalt
Berlin-Weißensee.

Neutr. Prosp. u. Katal. verlang.!

15tes Tausend Die Gesundheitsküche

Prakt. Ratgeber in allen
neueitl. Ernährungsfragen.

Mit 500 ausgewählten,
fleischlosen Kochrezepten der
bürgerlichen u. feinen Küche.

Von **Dr. E. H. Fehlaue**.

5., neubearb. Auflage.

272 Seiten. Geb. 4.—RM.

„Unter allen fleischlosen
Koch- u. Ernährungsbüchern,
an denen wirklich kein Man-
gel ist, nimmt das von **Dr.
Fehlaue die erste Stelle ein.**“

Dr. H. Pirkl

in Österr. Naturh. Zeitschr.

Hausarzt-Verlag H. Stof

Berlin-Steglitz

Der Ladenpreis von **Will Vesper**
„Die Jugendbibel“ wird mit so-
fortiger Wirkung auf RM 4.80 für
den Ganzleinenbd. festgesetzt. Die
alleinige Auslieferung hat die Fa.
J. Gnadenfeld, Berlin W 30.

Verlag Gerhard Stalling
Oldenburg i/D.

Bernhard Sturm: Kriegsfreiwilliger Derneburg

... ein Buch, das von der
ersten bis zur letzten
Seite in Spannung hält ...

222 Seiten —
Ganzleinen geb.
Reichsmark 4.50

Helios-Verlag G. m. b. H.
Münster i. W.
Leipziger Ausl. F. Boldmar & Co.

Audiska

Die neue illustrierte Sprachlehre zum Selbstunterricht

In Einzellektionen RM 2.—

13 Lektionen in hübscher
Kassette RM 20.—

Probelektion, Werbeschrift und
Prospekt kostenlos.

Audiska-Verlag

Max Schmidt-Römhild

Lübeck, Mengstrasse 16.

Vergessen Sie nicht!

Geheimnisse des Schnellrechnens

ständig in die Auslage.

— Sie setzen Partien ab! —
Beweis: Die fortlaufenden Nach-
bestellungen von Firmen, welche
die leichte Veräußerlichkeit des Buches
erkannt haben. Besonders auch
Verlagsbuchhandlungen.

Bis 100 Stück im Monat!

Rechnen ein Vergnügen!

Geheimnisse des Schnellrechnens

Otto Neubaus.

Für alle Stände des öffentlichen und privaten Lebens.



Ein Hochheiter für gute und böse Rechner.
Mit Myriadenfänger, Moment-Wandtafel,
Opfer im Kopf, Gliederspiel-Rechnung und
Fahrgang: Zahlenhammer und Geheimnislehre.

Gedächtnislehre: Alle Zahlen im Kopf!

Verlag und Buchvertrieb Emil Vogt, Gotha.

100. Tausend. RM 1.50

Auch Zinsen und Zinseszinsen

Das bequemste Rechnen
für Jedermanns Hausbedarf

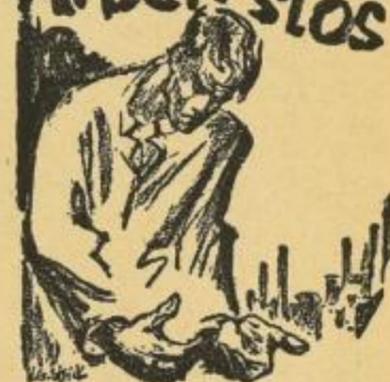
3. Tausend. RM 1.50

Vom gleichen Verfasser.

Findet Abnehmer in allen Kreisen.

**Verlag und Buchvertrieb
Emil Vogt, Gotha.**

Arbeitslos



Ein mächtiges Buch von
Libbath Birneyne

Arbeitslosigkeit,

wie sie die Menschen quält, zermürbt,
an der Wurzel der Volkskraft nagt,
Sitte und Zucht unterwühlt. Dieses
Buch ist das erschütternde Mosaik der
drückenden Volksnot unserer Tage!

272 Seiten, Halblwd. 4.50, Lwd. 6 RM

Ein Buch, das immer geht!

Bergstadtverlag, Breslau

Handbuch der Internationalen Kunstseide-Industrie

Jahrgang 1931

ist soeben erschienen. Der Preis
beträgt RM 40.— Verkauf.

Finanz-Verlag G. m. b. H.
Berlin C2, Neue Friedrichstr. 47.



EIN ORBIS PICTUS
FÜR DIE FREUNDE
DES LICHTBILDES
IM UNTERRICHT

D·R·G·M

VERLAG VON GEORG WESTERMANN
BRAUNSCHWEIG / BERLIN / HAMBURG
VIERTELJÄHRLICH EIN HEFT
BEZUGSPREIS JÄHRLICH . . . M. 22.—
EINZELPREIS M. 6.50

Die neue Zeitschrift

für alle

Volks-, Mittel- u. höhere Schulen,
Lehrerbildungsanstalten aller Art,
Volkshochschulen, Lichtbildstel-
len u. Freunde der Lichtbildkunst

bringt

150 Diapositive

meist farbig, naturtreu, unzer-
brechlich, explosionsfrei, patent-
amtlich geschützt

im Jahrgang von vier Heften für nur M. 22.-

Bestellen Sie Heft 1

zur Probe / Vorzugspreis M. 5.50

Ⓩ

VERLAG GEORG WESTERMANN

BRAUNSCHWEIG / BERLIN W 10 / HAMBURG



GRIEBEN



Soeben erschienen:

Österreich

Mit Anhang für Automobilisten

264 Seiten. 22 Karten und Pläne. In Leinen gebunden. Verkaufspreis 7.50 RM.

Die Herausgabe dieses Bandes füllt eine sich immer stärker fühlbar machende Lücke unserer Sammlung Grieben Reiseführer aus, ist doch Österreich dank der Vielgestaltigkeit seiner Landschaftsformen und den rastlosen Bemühungen der Hotelfachleute, Verkehrsunternehmungen und Straßenbauer in den letzten Jahren in die vorderste Reihe der Touristenländer gerückt. Mit der Verbesserung der Verkehrswege und der Vervollkommnung der Verkehrsmittel ist auch die Zahl der Reisenden gewachsen, die sich nicht mit dem Besuch eines bestimmten, engbegrenzten Gebietes begnügen, sondern ihre Freizeit zu einer Fahrt durch das ganze Land benutzen. Ihnen wird der vorliegende Band, der sich auf alles Wesentliche beschränkt, der geeignete Führer sein. Darüber hinaus wird er aber sicher auch gern von denen zu Rate gezogen werden, die aus der großen Fülle von Kurorten, Sommerfrischen und Heilbädern ein für sie passendes Reiseziel ausfindig machen wollen.

Eine nicht zu umfangreiche, aber überaus lebendig und anschaulich geschriebene Einleitung wird dazu beitragen, dem Benutzer des Buches Verständnis und Liebe für ein Land zu erschließen, dessen äußeres, tragisches Geschick überglänzt wird von der ruhmreichen Entwicklung seiner Literatur und seiner Kunst, für ein Volk, dessen Begabung zur Schwingung im Barock und in der Musik ihre Erfüllung gefunden hat. Ein reichhaltiges, durch eine ausgezeichnete Übersichtskarte vervollständigtes Kartenmaterial dient einer sicheren und schnellen Orientierung über das bei der Beschreibung des Landes Gesagte.

Dem Umstand, daß Österreich als Alpenland einen besonderen Reiz auch auf den Autotouristen ausübt, ist durch einen besonderen Anhang für Automobilisten Rechnung getragen worden. Er stammt aus der Feder eines hervorragenden Kenners der österreichischen Autostraßen und gibt neben einer großen Zahl wichtiger Verkehrsvorschriften 93 verschiedene Reisevorschläge sowie eine sehr praktische Zusammenstellung der wichtigsten österreichischen Alpenpässe mit Angabe von Entfernungen, Paßhöhe und Höchststeigungen.

Ⓩ

Alleinauslieferung dieses Führers in Österreich: Josef Lenobel, Wien I, Sellarstätte 22



Grieben-Verlag Albert Goldschmidt, Berlin W 35



4 Spannende Erlebnisbücher

FÜR DIE REISEZEIT

Leo Matthias: Griff in den Orient

Eine Reise und etwas mehr. 16 Textkapitel und 11 Bildkapitel mit 150 Bildern auf Kunstdruckpapier u. 1 Karte. Kartonierte 9 RM., Ganzleinen 12 RM.

Wer in einem Reisebuch mehr sucht als nur „Abenteuer“, wer zu der geistigen, wirtschaftlichen und politischen Problemlage geführt sein will, dem werden Sie dieses unterhaltsame und spannende Buch leicht verkaufen, besonders auch geistig interessierten Frauen. (Erscheinungstag: 11. Juni.)

Paul Scheffer: Sieben Jahre Sowjetunion

Großoktav. (VII und 452 Seiten.) In Ganzleinen 11 RM.

Dieses im vorigen Jahr erschienene Buch eines Journalisten von Format hat noch nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Scheffer hat nicht etwa bloß eine Rußland-Reise gemacht und die Dinge von außen gesehen, sondern sieben lange Jahre dort gelebt und hinter die Kulissen geblickt.

Ad. Reichwein: Mexiko erwacht

Mit 15 Karten u. 48 Abbildungen im Text. Oktav. 286 S. In Leinen 8.50 RM.

Richard Huelsenbeck schreibt soeben in der Reisesondernummer der „Literarischen Welt“ vom 5. Juni 1931: „Reichwein macht keinen Schmus, er fängt keine Löwen, er mischt sich nicht in die Kämpfe der Indianer – aber er versteht zu schreiben. Wirklich eine hervorragende Sache!“

H. Dubreuil: Arbeiter in USA

Mit einem Vorwort von Dr. Ernst Michel (Akademie der Arbeit in Frankfurt a. M.). Oktav. 372 Seiten. Kartonierte 5.50 RM.

Wie man in Amerika lebt, arbeitet, Geld verdient, hat noch niemand so anschaulich beschrieben wie dieser französische Gewerkschaftsführer.



VERLAG BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. LEIPZIG

Für die ruhige Zeit!

Die staatsbürgerliche Schriftenreihe

IM

GILDE-VERLAG GMBH. / KÖLN

Staatsbürgerkunde ist Unterrichtsfach in allen Schulen. Gute, anschauliche Lehrbücher und Schriften fehlen.

Jetzt bei Schulbeginn kurz vor den Gedenkfeiern für Frhrn. vom Stein am 29. Juni haben Ansichtsendungen besten Erfolg. Auch Behörden und republikanische Vereinigungen kommen als Käufer (besonders auch im Hinblick auf den kommenden Volksentscheid) in Frage.

Bestellen Sie unverzüglich. Wir geben auch in Kommission ab. Fordern Sie Einzeichnungslisten und den neuen 24seitigen Prospekt mit an.

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

Hängen Sie das Plakat in Ihr Schaufenster!

Z

Ein prächtiger neuer Roman von Paul Hain!

Demnächst erscheint:

Küss' mich noch einmal

Roman von Paul Hain

Umfang 224 Seiten. Wirkungsvoller farbiger Photo-Schutzumschlag. (Kleinband Nr. 554)

Halbleinen RM 1.-

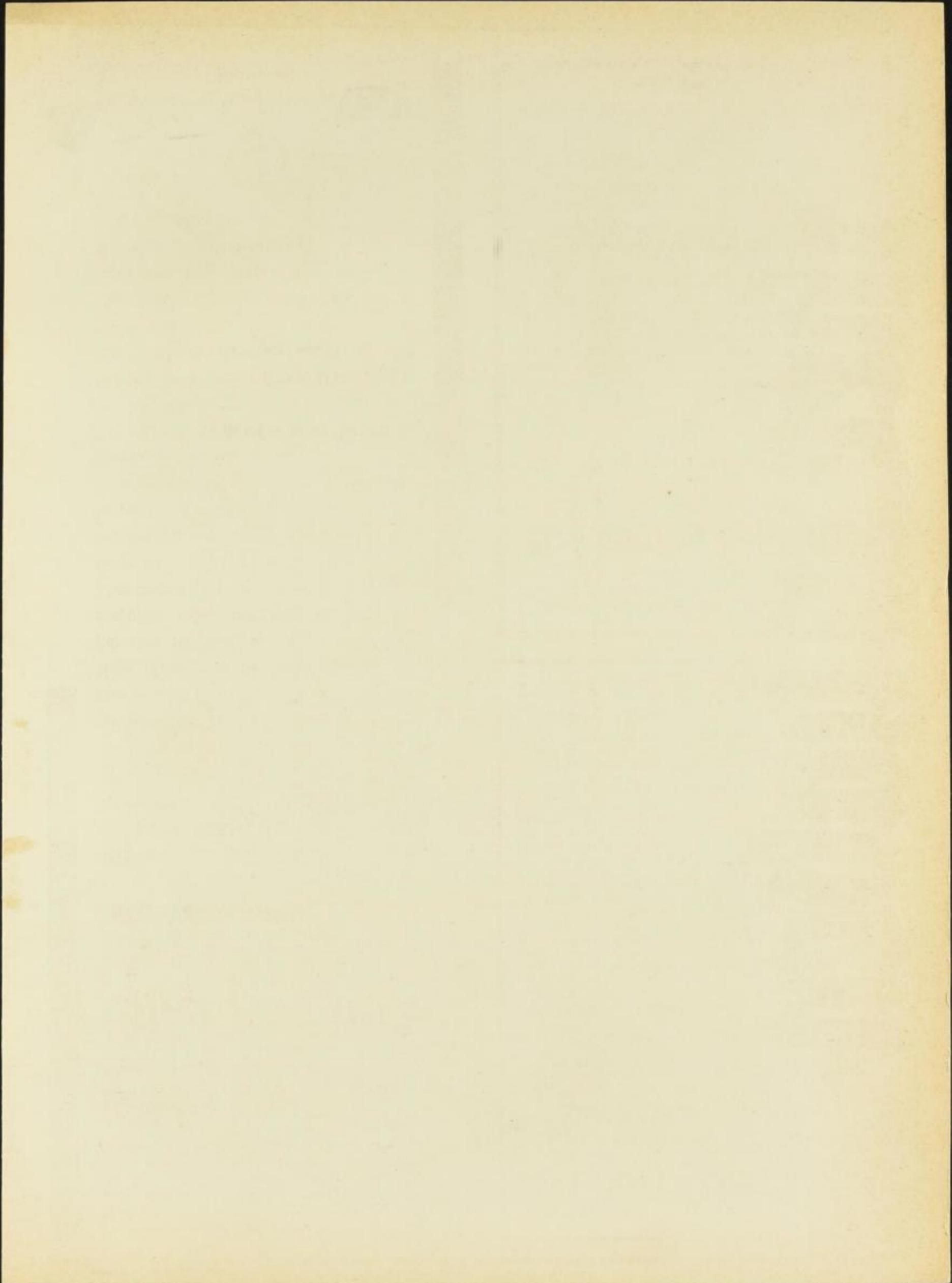
Es ist uns stets ein besonderes Vergnügen, einen neuen Roman von Paul Hain anzuzeigen, denn der Dichter kennt seine Leser, er weiß sie zu packen und bis zur letzten Seite zu fesseln, wie nur ganz wenige. Seine Helden sind keine Idealgestalten, die jenseits der Wirklichkeit stehen, nein, lebenswahre Charaktere ziehen an uns vorüber und machen auch dieses Buch zur schönsten Lektüre für Stunden, in denen man Entspannung und Erholung nach nervenaufreibender, zermürender Arbeit sucht. Paul Hain ist nicht nur Schriftsteller schlechthin, er ist Dichter, Poet, - das sagt alles! Tieferschütternde, ergreifende Menschenschicksale gestaltet er in künstlerisch vollendeter Form und gepflegter, edler Sprache, sodaß auch der verwöhnteste Leser das Buch mit besonderem Genuß liest.

Rothbarths Romane sind in weit über 7 Millionen Exemplaren verbreitet!

Z Vorzugsangebot im Bestellzettel!

Z

VERLAG FRIEDRICH ROTHBARTH / LEIPZIG C 1/38



Die staatsbürgerliche Schriftenreihe

IM GILDE-VERLAG G.M.B.H. KÖLN



Die Verfassung
des Deutschen Reichs



Der Völkerbund

Volk und
Makamacht

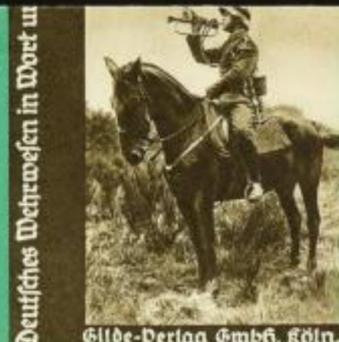


Herausgegeben von Dr. Hawel, Köln
Gilde-Verlag, G. m. b. H., Köln

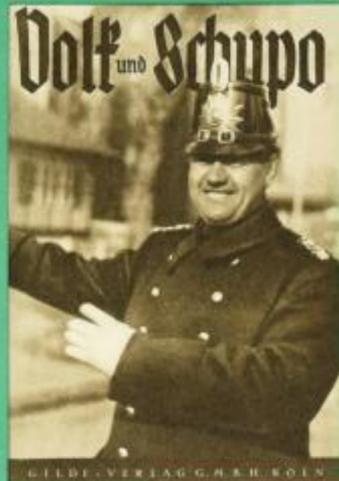
Der Dank des Staatsministeriums

„... Ich verfolge seit längerer Zeit die verdienstlichen Bemühungen des Gilde-Verlages, durch leicht verständliche mit guten Bildern ausgestattete Darstellungen weitesten Volkskreisen staatsbürgerliche Kenntnisse zu vermitteln und vor allem zur staatsbürgerlichen Erziehung unserer Jugend beizutragen. Ich spreche dem Verlag für diese Bemühungen den Dank der Staatsregierung aus und wünsche den Büchern eine weite Verbreitung.“

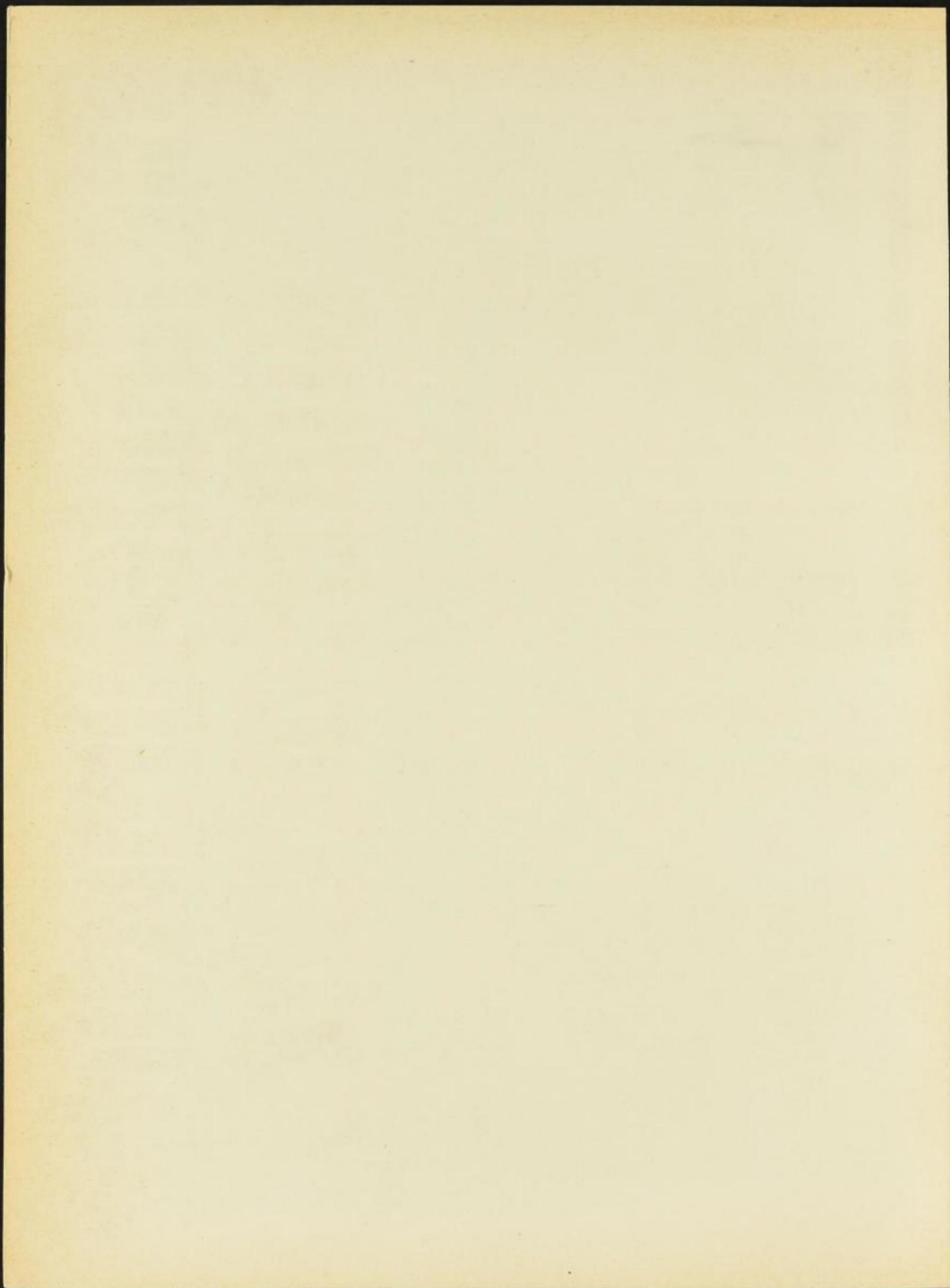
Ministerpräsident Braun.



Deutsches Kind!
Was mußt du vom
Auslanddeutschtum
wissen?



hier zu haben



Ein neues Buch von Herman Gesele

Am 19. Juni erscheint

Herman Gesele

Rektor der Akademie in Braunsberg

Goethes Faust

208 Seiten Gr.-8°

Brosch. RM 4.20, geb. 5.80

Nicht ein neuer Faust-Kommentar, sondern der Versuch, Goethes Faust aus seiner Entstehung heraus zu begreifen, so, als wäre dieses größte Kunstwerk des deutschen Geistes eine Persönlichkeit gleichsam, die eine Geschichte hat und die ihren Sinn und ihr Wesen eben in ihrer Geschichte offenbart. So wird dieser „Faust“ eine Biographie Goethes, wie sich eben tatsächlich dieses Zeit und Welt umfassende Leben im Faust manifestiert.

Voraussetzungslos beginnt das Buch. In steiler Kurve führt es den Leser zu der Höhe, von der aus nur sich das umfassende Werk überblicken läßt. Die Sprache ist schlicht, eindringlich und beschwingt, es ist eine hohe Freude, dieses Buch zu lesen.

Ich empfehle es in erster Linie dem Buchhandel selbst.

Weitere Interessenten sind Germanisten, sämtliche Buchereien, Lehrer und jeder Gebildete.

Doppelkarten stehen zur Verfügung.

Wirkungsvoller, mehrfarbiger Umschlag.

Günstige Bezugsbedingungen.

Bestellzettel liegt bei.



Fr. Frommanns Verlag (H. Kurth)
Stuttgart

Soeben erschien:



JOHANN GEORG LEERSE

Ein Frankfurter Kaufmann im 18. Jahrhundert

XIII. Band der Frankfurter Lebensbilder, herausgegeben von der Historischen Kommission der Stadt Frankfurt a.M.

von

Dr. W. Schmidt-Scharff

183 Seiten / 12 Abbildungen / 8 genealog. Tafeln
Preis 6.50 RM

Dies Tagebuch des angesehenen Frankfurter Grosskaufmanns — es umfasst die Jahre 1715 bis 1762 — ist trotz seinen höchst persönlichen und familiären Aufzeichnungen ein treuer Spiegel der grossen Zeitgeschehnisse. Leerse unterhielt geschäftliche Beziehungen zu Kaiser Karl VII., finanzierte Fürsten und Armeen; er stellt den Typus des nüchternen, zielbewussten und erfolgreichen Kaufmanns dar. Durch verwandtschaftliche Beziehungen ist er mit vielen altfrankfurter Familien verbunden; wir sehen, wie er in ihrem Kreise lebt und wirkt.

Schmidt-Scharff hat in unermüdlicher Kleinarbeit ein umfangreiches genealogisches Material zusammengetragen und ausgewertet. Die Familiengeschichte der Leerse wird, ausgehend vom Tagebuch des Johann Georg, von ihrem niederländischen Ursprung um 1549 an verfolgt bis zum Erlöschen des Frankfurter Zweiges 1790.

Das Werk ist wichtig für jeden Genealogen und Historiker. Es enthält grundlegende Forschungen zur westdeutschen Familienkunde.

Ausführliche Prospekte mit Bildern kostenfrei.

Verlag Englert & Schlosser, Frankfurt a.M.

Soeben erschien in unserem Verlage ein neues
Lebensbild

Auf Pfaden des Segens

Ein Schwesternleben

von

Diakonisse **Coelestine Geucke**, Halberstadt

128 Seiten 8°

Preis schön kart. RM 2.—, Ganzleinen RM 3.—

Keine dramatische Folge von Lebensereignissen wird in diesem kleinen Buch geboten, wohl aber dagegen strahlt dem Leser die ruhige Tiefe eines von Gott begnadeten Lebens entgegen. Die schlichte und sachlich fesselnde Darstellung macht dieses Lebensbild zu einer wertvollen Gabe für Familie und Verein.

Ferner zum neuen Gesangbuch f. Rheinland u. Westfalen:

Choralweisen 1. Heft

35 Lieder für drei- und vierstimmigen Frauenchor zu Melodien des neuen Gesangbuches von **Luise Schardey**

28 Seiten 4°, fein kart. RM 1.90



Bestellzettel anbei



Verlag d. Buchhandlung der Diakonissen-Anstalt
Düsseldorf-Kaiserswerth

Schätze der Weltliteratur

Hugo, Viktor

Die Elenden

(Les Miserables)

in 5 Bänden (Russisch)

Verlag „Academia“

Leitartikel „Die sozialen Grundlagen der ›Elenden‹“, sowie der redaktionelle Teil von A. Winogradow. ● Einband, Umschlag und Titelzeichnungen von D. Mitrochin. ● Alle Illustrationen sind der französischen Ausgabe „Edition National“ entnommen



- Bd. I. **Fantine.** Mit 54 Illustr. 582 S.
 Bd. II. **Kosette.** Mit 45 Illustr. 471 S.
 Bd. III. **Marius.** Mit 39 Illustr. 446 S.
 Bd. IV. **Stilleben der Straße Plumé**
 Mit 44 Illustr. 619 S.
 Bd. V. **Jean Valjean.** Mit 39 Illustr. 535 S.

Preis der Gesamtausgabe in Ganzleinen
 RM 41.60

Z u b e z i e h e n d u r c h d i e

„Meshdunarodnaja Kniga“, Moskau, Kusnetzki Most 18

Bankkonto No. 263 bei der Staatsbank der UdSSR

oder

„KNIGA“ Buch- u. Lehrmittelges. m. b. H., Berlin SW 68

Ritterstraße 61 Postscheckkonto Berlin 12610

S o e b e n e r s c h i e n :

A. ANDREADES
**GESCHICHTE DER
 GRIECHISCHEN
 STAATSWIRTSCHAFT**

XVII und 460 Seiten in Lexikonoktav
 Broschiert RM. 24.— / In Leinen RM. 27.—

A. Andreades, Universitätsprofessor in Athen, unter-
 nimmt das große Wagnis,

e i n e u m f a s s e n d e F i n a n z g e s c h i c h t e

Griechenlands, deren erster hier vorliegender Band die
 klassische Zeit des griechischen Altertums behandelt, zu
 schreiben. Eine solche Darstellung hat bisher gefehlt.
 In erster Linie werden sich

F r e u n d e u n d K e n n e r d e r A n t i k e

mit diesem Werk befassen. Der Rahmen des Buches ist
 aber größer: es ist als Teil eines allgemeinen Systems
 der Finanzwissenschaft gedacht und daher auch für

N a t i o n a l ö k o n o m e n u n d S t a a t s m ä n n e r

von hoher Bedeutung, zumal es zahlreiche Ausblicke auf
 die Gegenwart und Nutzenwendungen für die praktische
 Finanzpolitik bietet. Es bringt Aufklärung darüber, daß
 auch das Leben der alten Griechen vom realen und wirt-
 schaftlichen Denken beherrscht war.

Auf viele Jahre hinaus bildet dieses Werk den

Ⓜ **Grundstein** Ⓜ
finanzgeschichtlicher Erforschung der Antike

DREIMASKENVERLAG A.-G. MÜNCHEN-BERLIN

Ein literarischer Sensations-Erfolg des Romans

MARSCHIEREN-NICHT TRÄUMEN

von
EMIL BELZNER

Das Buch wird Aufsehen erregen, nicht nur weil es ein gültiger Beweis einer neuen Literatur ist, sondern weil es auch den Leser herausfordert, sich einmal mit sich selbst auseinanderzusetzen.

Literarische Welt

Eines der dichterischsten und interessantesten der zeitgenössisch. Werke. Ich wünschte, daß man die menschlichen und die Formprobleme dieses Werkes, das durch Würde und Gehalt, durch Geist u. Poesie gleicherweise bezaubert, lesen und diskutieren würde.

Berliner Tageblatt

Belzner wirkt wie eine Naturkraft, frisch, unverdorben und hemmungslos. Er ist ein äußerst aggressiver Geist, frech und zynisch mitunter, und doch in allem von bezwingender Ehrlichkeit.

Hannoverscher Anzeiger

Wir haben mit ihm das meines Wissens erste Buch von künstlerischem Wert, das nicht den Weltkrieg und seine abgründige Trauer bürgerlich-sensationell verbläst.

Der Bund, Bern

Belzner sieht mit schrecklicher Klarheit die Zweischichtigkeit und Zweideutigkeit der Kunst, die unüberbrückbare, ambivalente Spannung zwischen Kunst und Leben. Er ist ein großer Künstler.

Vossische Zeitung

Es ist eines der merkwürdigsten Bücher, die seit Menschengedenken geschrieben, gedruckt und gelesen worden sind.

Kasseler Neueste Nachrichten

Und darum wollen wir auch nicht mit Remarque den verführerisch geschickt gepflasterten Weg zurück, sondern lieber mit Belzner genialisch querfeldein marschieren — nicht träumen.

Deutsche Allg. Zeitung

Nicht nur der Inhalt des Romans und die Einstellung des Verfassers sind für den Leser eine große Erholung und Freude, sondern auch die hohen literarischen Qualitäten, die das Buch zu einem der lesenswertesten der letzten Zeit machen.

Deutsche Republik

Das Buch hat mir warm gemacht. Es ist ein gutes Buch, weil es wahr ist. Edelt, vielfach und ungekündigt. Wie das Leben unserer Zeit.

Hamburger Tribüne

Der Autor Emil Belzner weiß faszinierend zu erzählen. Die Sprache ist meisterhaft; was sie lebendig machen will, Mensch und Landschaft, das nimmt unvergeßliche Züge an.

Neue Leipziger Zeitung

Wenn wir noch ein großes Publikum hätten, das zu lesen verstände, oder falls wir es wieder haben sollten, dieses Buch müßte Aufsehen erregen.

Dortmunder Generalanzeiger

Man spürt in der Grundhaltung dieses aufwühlenden, aufrüttelnden Buches die eminente Positivität eines Dichters, der die Problematik seiner Zeit zu tiefst durchlitten hat.

Hamburger Fremdenblatt

Ein kräftiges Sprengpulver ist dieser Roman, tausend Teufel einer weltüberlegenen Ironie, eines weltüberlegenen Humors treiben ihr Spiel mit uns.

General-Anzeiger, Ludwigshafen

Es ist die Fragwürdigkeit alles Führend und aller Worte, die Wirklichkeit geben zu wollen, die Emil Belzner mit einer grausamen, listigen, lachenden und in ihrer qualvollen Zerrissenheit ergreifenden Wut immer wieder angeht, immer wieder aufdeckt.

Berliner Börsen-Courier

Der Roman ist also: „Aufsehen erregend“ ... „Aufwühlend und aufrüttelnd“, „ein kräftiges Sprengpulver“ ... aber auch - „ein Buch, das warm macht, das wahr ist, - durch Würde und Gehalt, durch Geist und Poesie gleichermaßen bezaubert“ ... „eine große Erholung und Freude für den Leser“ ... „ein gültiger Beweis einer neuen Literatur“ ... „das erste Buch von künstlerischem Wert, das nicht den Weltkrieg und seine abgründige Trauer bürgerlich-sensationell verbläst“.
Also ein Zeitroman, wie er noch nicht geschrieben wurde.

Bitte hier abtrennen und den oberen Teil als Plakat ins Schaufenster hängen!

Wir bitten um besond. Interesse für dieses außergewöhnliche Buch und wollen Sie in jeder Weise unterstützen. (s. Vorzugsangebot im Bestellzettel)

GEBRÜDER ENOCH VERLAG / HAMBURG

Der Sommerroman der Frau

Wir versanden soeben die neue Ausgabe

ANNETTE KOLB

Das Exemplar

Geh. 4.50, Ganzleinen 6.50 RM

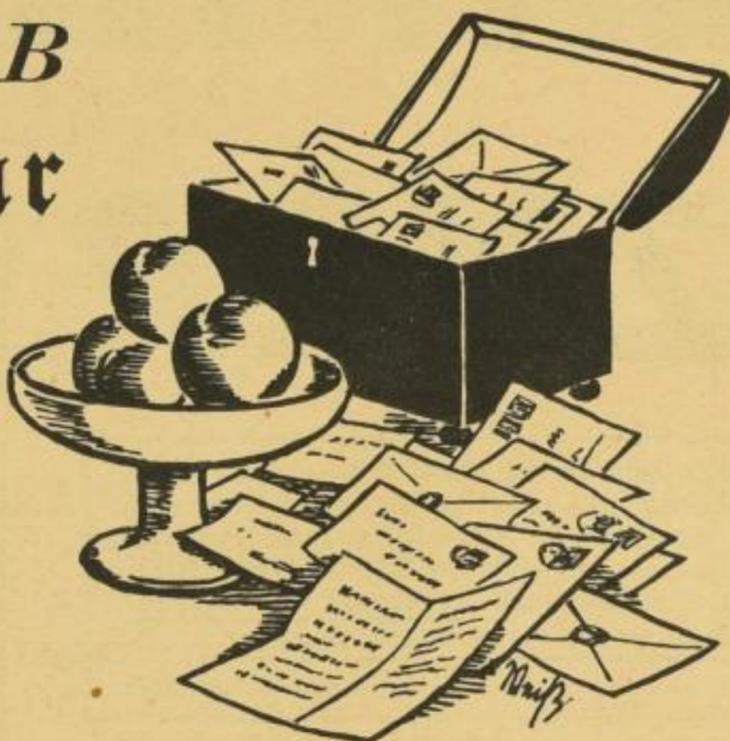
Für die Reise empfehlen wir besonders die

KARTONIERTE AUSGABE

zu 5 RM



S. Fischer Verlag · Berlin



In der Sammlung

Die Preßgesetze des Erdballs

herausgegeben von

Dr. Viktor Bruns

und

Dr. Kurt Häntzschel

ord. Prof. des öffentlichen Rechts a. d. Universität Berlin u. Direktor
des Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht

Ministerialdirigent i. Reichsministerium d. Innern, Berlin, Vors. d. Inter-
nation. Preßrechtskommission der Fédération Internationale des Journalistes

in Verbindung mit dem Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Berlin und der Fédération
Internationale des Journalistes

erschien soeben Band IX:

Das sowjetrussische Preßrecht

von **Boris Mirkin-Gezewitsch**

/ Bearbeitet von **Dr. Wolfgang Bretholz**

87 Seiten / Geheftet RM 4.—

Die außerordentliche Fülle rechtlicher Vorschriften, durch die das Sowjetregime die Presse der Vergangenheit verdrängt und diese neue Presse aufgebaut hat, die Gesamtheit von Gesetzen und Verordnungen, mit denen diese Presse ideologisch geleitet und überwacht wird, ist in dem vorliegenden Band zum ersten Male erschöpfend dargestellt. Nach einer Darstellung der begrifflichen Grundlagen des sowjetrussischen Preßrechts, die von einer allgemeinen Kennzeichnung der Eigenarten des Sowjetrechts ausgeht, wird die geschichtliche Entwicklung des sowjetrussischen Preßrechts eingehend geschildert. Preßmonopol und monopolfreie Presse werden einander gegenübergestellt, die kaum übersehbare Fülle von Zensurmaßnahmen und Maßnahmen der Überwachung im einzelnen behandelt, die wirtschaftliche Lage der Zeitungen in Sowjetrussland, die Rechtslage der Journalisten, die eigenartige Institution der Arbeiter- und Bauernkorrespondenten aus den vorhandenen Gesetzen heraus charakterisiert. Im Anhang ist der Wortlaut der 16 wichtigsten sowjetrussischen Preßgesetze abgedruckt. Der Band kann weit über den Kreis der unmittelbar am Preßrecht Interessierten hinaus allgemeinstes Interesse beanspruchen, da er zum ersten Male ein anschauliches Bild über ein Teilgebiet des Sowjetregimes bietet.



Verlag von Georg  Stilke / Berlin NW 7





Die Gold- und Silberbücher

WIEDER LIEFERBAR:

Klabund
CHANSONS

*
Klabund
NOVELLEN VON DER LIEBE

*
Klabund
KRIEGSBUCH

*
Jakob Wassermann
DIE KUNST DER ERZÄHLUNG

*
Egon Friedell
KLEINE PHILOSOPHIE

*
H. v. Hofmannsthal
UNTERHALTUNGEN ÜBER LITERARISCHE
GEGENSTÄNDE

z

60

PFENNIG
PRO BAND

*
BESTELLZETTEL

*
PHAIDON-VERLAG · WIEN

C·L·HIRSCHFELD LEIPZIG 

Am 9. Juni erscheint:

Wie studiere ich Rechtswissenschaft

von

Dr. jur. Tiska, Jena

Regierungsrat a. D.

Zweite, neubearbeitete Auflage

IV und 89 Seiten, kartoniert

Preis RM 2.—

„...eine fortschrittlich gehaltene, gedankenreiche und anregende Studienanleitung“... Der junge Rechtsgelehrte

Ⓜ

Soeben erschien:

Angestellten- Versicherungsgesetz

mit Ausführungs- und Durchführungs-
bestimmungen und Nebengesetzen

Textausgabe mit ausführlichem Sachregister

(Hirschfelds Gesetzestexte)

Sechste Auflage

VIII und 263 Seiten, Leinenband

Preis RM 3.50

Die Ausgabe enthält alles Einschlägige, auch die „Zwischenstaatliche Regelung“, lückenlos nach dem neuesten Stand.

Ⓜ

Mitte Juni erscheint u. wird zur Fortsetzung versandt:

Das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde im Strafverfahren

von

Dr. jur. Adolf Schuler

Preis RM 6.—

Würzburger Abhandlungen zum deutschen und ausländischen Prozeßrecht. Herausgegeben von den Professoren Dr. Friedrich Oetker und Dr. Heinrich Schanz, Heft 22.

C·L·HIRSCHFELD LEIPZIG 

Unentbehrlich

für den Kraftfahrer

daher gut zu verkaufen sind nachstehende Büchlein:

Vorschriften

über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Neu bearbeitet von Polizei-Inspektor
Georg Urlberger

Gut brosch. in handlichem Taschenformat .. Mk. 1.50

Enthält **sämtliche** Kraftfahrzeuggesetze und Verordnungen **nach dem neuesten Stand**:

1. Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen (3. 5. 09, 21. 7. 23, 5. u. 6. 2. 24)
2. Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr mit Übergangbestimmungen (Neufassung vom 15. 7. 30)
3. Verordnung über die hint. Leuchtzeichen (27. 4. 28, 15. 7. 30)
4. Verordnung über internationalen Kraftfahrzeugverkehr (Neufassung vom 24. 10. 30)
5. Auszug aus dem Internationalen Abkommen
6. Verordnung über Änderungen der Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs (24. 10. 30)
7. Kraftfahrzeugsteuergesetz (21. 7. 27)

Mit **zweifarbigen Abbildungen** der Verkehrsschilder und praktischen Mustern für den internationalen Verkehr

Von Nr. 2, 3, 4-6 Sonderdrucke zu .. 40 Pfg.

Beachten Sie auch nachstehendes Büchlein, das eine klare, gemeinverständliche und übersichtliche Zusammenstellung der in letzter Zeit so vielfach geänderten Vorschriften bietet:

ABC für d. Kraftfahrer

von Dipl.-Ingenieur Kurt Frhr. von Crailsheim

Mit farbigen Abbildungen der Verkehrsschilder!

Preis in handlichem Format Mk. —.80

Ⓜ

**Graph. Kunstanstalt A. Huber,
Abt. Verlag, München, Neuturmstr. 2a u. 4**

WAHN-EUROPA 1934

Demnächst erscheint:

Herausgegeben von Dr. Ludwig Lewin

Der Mensch der neuen Zeit

(Der Mensch, der die Welt besiegt)

- | | |
|-----------------------------|---------------------------------|
| I. Teil: Der gesunde Mensch | III. Teil: Der gebildete Mensch |
| II. Teil: Der tätige Mensch | IV. Teil: Der gläubige Mensch |

Zu beziehen durch: Dr. Ludwig Lewin, Berlin W 62, Reithstr. 11

Ⓜ

Zur Ausgabe liegen bereit:

Ⓜ

Sozialetat und soziale Belastung

Von **Dr. Felix Boesler**

Privatdozent für Nationalökonomie an der Universität Leipzig

Gr.-8° / 180 Seiten (Gewicht 315 g) / Steif brosch. RM 12.-

Das Buch behandelt das für die deutsche Wirtschafts- und Finanzpolitik zur Schicksalsfrage gewordene Problem der sozialen Belastung. Es versucht erstmalig, die Grundlage des Soziallastenproblems aufzustellen und die für eine einwandfreie zahlenmäßige Erkenntnis der sozialen Lasten und Belastung notwendige Grundlage zu schaffen, die für den Wissenschaftler, Wirtschaftspraktiker und Politiker von gleich großer Bedeutung ist.

Interessenten: Volkswirtschaftler, Studierende der Volkswirtschaft, Wirtschaftspolitiker und Wirtschaftspraktiker, Sozialpolitiker, Parlamentarier, Institute, Bibliotheken sowie jeder Gebildete.

*

Grundriß der forstlichen Betriebswirtschaftslehre

Von **Dr. Gerhard Reinhold**

Privatdozent für Forstpolitik und forstliche Betriebslehre an der Universität München, Regierungsrat in Grafath

Gr.-8° / Etwa 160 Seiten

In Ganzleinen gebunden etwa RM 10.-

Diese neue forstliche Betriebswirtschaftslehre, die erste ihrer Art, zeigt, wie der größtmögliche Nutzen aus der Forstwirtschaft auf Grund der gegebenen natürlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen herausgeholt werden kann. Gerade in der heutigen Notzeit der Forst- und Waldwirtschaft wird das Buch große Beachtung finden.

Interessenten: Dozenten und Studierende der Forstwissenschaft, Waldbesitzer, höhere Forstbeamte, Forstwirte, akademisch gebildete Landwirte, Wirtschaftswissenschaftler, Bibliotheken und Institute im In- und Ausland.

*

Die Zellstimulation Ihre Anwendung in der Pflanzenzüchtung und Medizin

Von **Prof. Dr. M. Popoff**

Mit 45 Textabb. / Gr.-8° / 383 Seiten (Gewicht 875 g)
Steif broschiert RM 26.-

Das Buch gibt eine erstmalige zusammenfassende Darstellung des Zellstimulationsproblems und seiner wissenschaftlichen Durchforschung nebst praktischer Verwertung für die Therapie und Pflanzenzüchtung.

Interessenten: Saatgut- und Pflanzenzüchter, akademisch gebildete Landwirte, Botaniker, Phytopathologen, Biologen, Erwerbsgärtner, Human- und Veterinärmediziner.

*

Die Luzerne Eigenschaften, Anbau und Verwertung einer wertvollen Futterpflanze

Von **Prof. Dr. O. E. Heuser**, Danzig-Langfuhr

Mit 70 Textabb. / Gr.-8° / 236 Seiten (Gewicht 675 g)
In Ganzleinen gebunden RM 12.50

Das Buch behandelt das Gesamtgebiet der für den Anbau und die Verwertung wichtigen Fragen und Maßnahmen einschließlich der Boden- und Klimaansprüche, des Samenbaues und der Züchtung, der Krankheiten und Schädlinge.

Interessenten: Prakt. Landwirte bzw. Pflanzenzüchter, Tierzüchter und Viehhalter, Dozenten und Studierende des Pflanzenbaues und der Tierzucht, landw. Schulen, Institute, Versuchstationen, Versuchsringleiter, Bibliotheken.

Schlüssel zum Bestimmen der wichtigsten Wiesen- und Weide- pflanzen im blütenlosen Zustande (Gräser, Kräuter und Kleearten)

Von **Dr. J. A. Huber**

Institut für Pflanzenzüchtung und Pflanzenbau Weihenstephan

Mit 83 Abbildungen / 8° / 70 Seiten (Gewicht 120 g)
Steif broschiert RM 3.-

Im Gegensatz zu den bereits vorhandenen Bestimmungsschlüsseln für Wiesengräser behandelt das Buch hauptsächlich die Schmetterlingsblütler und Wiesenunkräuter im blütenlosen Zustande, für die ein Bestimmungsschlüssel bisher noch nicht vorhanden war.

Interessenten: Land- und Weidewirte, Studierende der Landwirtschaft, Landwirtschaftsberater, Landwirtschaftsschulen, ländliche Volksschulen, Grünlandringe, Botaniker, Institute, Bibliotheken.

*

Ein Leitfaden zur Anwendung der künstlichen Düngemittel

Von **Prof. Dr. Eilh. Alfred Mitscherlich**

Direktor des Pflanzenbauinstituts der Universität Königsberg i. Pr.

Zweite, neubearbeitete Auflage

Mit 2 Textabb. / Gr.-8° / 46 Seiten (Gewicht 85 g)
Steif broschiert RM 2.-

(Partiepreise: 25 Stück je RM 1.80, 100 Stück je RM 1.50)

Die Schrift gibt Aufschluß über die Steigerung der Ernteerträge mit dem Nährstoffgehalt des Bodens und enthält wertvolle Winke zur rentableren Anwendung der künstlichen Düngemittel.

Interessenten: Prakt. Landwirte, Studierende der Landwirtschaft, landw. Institute, Organisationen, Vereine sowie die Düngemittelindustrie.

*

Sonderhefte der Berichte über Landwirtschaft

28: **Die Berufsausbildung des landwirtschaftlichen Akademikers und seine Betätigungsmöglichkeiten.** Von Dipl. Landwirt **Dr. Werner Lucas.** Mit 2 Textabb. / Gr.-8° / 110 Seiten (Gewicht 225 g) RM 5.50

(Vorzugspreis für die Abonnenten der „Berichte über Landwirtschaft“ RM 4.80)
Die Mitglieder des „Reichsbundes akademisch gebildeter Landwirte“, dessen Hauptgeschäftsführer der Verfasser ist, erhalten die Schrift zum Vorzugspreis von RM 4.-. Die Lieferung kann gegen Nachweis der Bezugsberechtigung durch das Sortiment erfolgen (§ 11, I V.-O.).

Interessenten: Angehende und prakt. Landwirte, Studierende der Landwirtschaft, Diplomlandwirte, Berufsberater, Volkswirte, landw. Hochschulen und Institute, Landwirtschaftsschulen, landw. Genossenschaften und Verbände, Industrie und Handel, soweit sie mit der Landwirtschaft zusammenarbeiten.

38: **Der Hafermarkt.** Von **Gerhard Glienke.** (Arbeiten der Reichsforschungsstelle für landw. Marktwesen. Leiter: Dr. F. Baade.) Mit 7 Textabb. und 10 Zahlenübersichten. / Gr.-8° / 47 Seiten (Gewicht 105 g) RM 2.80

(Vorzugspreis für die Abonnenten der „Berichte über Landwirtschaft“ RM 2.20)

Interessenten: Praktische Landwirte, Volkswirte, Parlamentarier, Agrarpolitiker, landwirtschaftliche Genossenschaften, land- und volkswirtschaftliche Institute und Bibliotheken, landw. Schulen sowie der gesamte Getreide- und Futtermittelhandel.

40: **Die deutsche Zuckerwirtschaft.** Verhandlungen und Berichte des Enquete-Ausschusses. Mit 5 Textabb. Gr.-8° / 118 Seiten (Gewicht 220 g) RM 8.20

(Vorzugspreis für die Abonnenten der „Berichte über Landwirtschaft“ RM 6.80)

Interessenten: Zuckerrübenbauende Landwirte, die gesamte Zuckerindustrie, Agrarpolitiker, Volkswirtschaftler, Parlamentarier.

Fortsetzungsslisten nachsehen!

VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN

Sozialpolitik und Wohlfahrtspflege

Herausgegeben von Dr. jur. Schmittmann, o. ö. Prof. der Sozialwissenschaften a. d. Univ. Köln

NEUE BÄNDE:

Die Krankenversicherung

von Dipl. rer. pol. Laurenz Lang

Fest broschiert. 150 Seiten. Format DIN A 5. RM 4.20

Die Unfallversicherung

von Senatspräsident Geh. Rat Meinel

Fest broschiert. 150 Seiten. Format DIN A 5. RM 4.20

Die Knappschaftsversicherung

von Senatspräsident Hans Thielmann

Fest broschiert. 36 Seiten. Format DIN A 5. RM 1.50

FRÜHER ERSCHIENEN:

Die Grundlagen der Sozialversicherung

von Professor Dr. Schmittmann

4., umgearbeitete und erweiterte Auflage. Fest broschiert. 101 Seiten. Format DIN A 5. RM 2.85

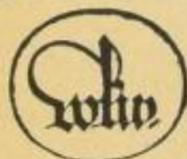
Die öffentliche Wohlfahrtspflege

von Dr. Wilhelm Zeck

Fest broschiert. 240 Seiten. Format DIN A 5. RM 5.20

Von bekannten Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis geschrieben! Stets auf dem neuesten Stande von Gesetzgebung und Rechtsprechung! Abgefasst nach den Grundsätzen des vom Städtetag aufgestellten Einheitsplanes für kommunale Verwaltungsschulen! Deshalb die gegebenen Hilfsmittel für Sozialbeamte, Wohlfahrtspflegerinnen, Fürsorgerinnen, Versicherungsträger, Wohlfahrtsvereine und -Verbände, Wohlfahrts- und Frauenschulen, Verwaltungsakademien, Universitäten — bei dem großen Interesse, das heut an diesen Fragen besteht, aber auch an jeden sozialpolitisch Interessierten Lalen leicht zu verkaufen!

Sie sollten diese wertvolle, wichtige Sammlung stets auf Lager haben!



Verlag W. Kohlhammer • Stuttgart

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. und 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Arbeitgeber-Verb. d. Dt. Buchh. U 4. Auktista Berl. 3617. Partei in Weib. 3617. Bergstadtverlag 3617. Vermählter 3617. Bibliogr. Institut 3617. Buchh. d. Diak. Anst. in Düß.-R. 3621.

Gezeitenbuch. U 4. 3623. Eisenhardt U 3. Engler & Schl. 3621. Enoch, Gebr., 3624. 25. Finanz-Verl. 3617. Fischer, S., in Brln. 3626

Fleischer, Carl Jr., in Le. U 4. Floeder 3628. Frommann in Stra. 3621. Gesellschaft f. Bildungs- u. Ver.-Ref. U 2. Gilde-Verl. 3620 (Weil.). Graph. Kunstanst. Huber 3630.

Grieben-Berl. 3618. Hausarzt-Berl. 3617. Seltos-Berl. 3617. Girischfeld, G. v., 3630. Helles Hof. U 2. »Kuga« 3622. Knorr & S. U 3. Kohlhammer 3632.

Kewin 3630. Vinbarth U 3. »Meshdunardnaja Kuga« 3622. Pary 3631. Phaidon-Berl. 3627. Nathans-Buchh. in Ost. 3628.

Ratsch U 4. Reclam jun. U 1. Rothbarth 3620. Schlieffen-Berl. U 2. Stallung 3637. 20. Stille 3626. Berl. Köfel & P. U 4. Bogt in Gotha 3617. Weßermann, G., 3618.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börzenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x -Bd. Bezücker tragen die Portokosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.50 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellgittelbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellgittelbogen, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/4 S. 392.— M., 1/2 S. 206.— M., 3/4 S. 108.— M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/4 S. 148.— M., 1/2 S. 78.— M., 3/4 S. 41.— M. Nur 1/4, 1/2 und 3/4 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preisrückbungen berechnen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allem. Preissteig. hinausgehen. Innenteil: Umfang der ganzen Seite 360 vierersp. Zeilen. Die Zeile 0.52 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckseiten.) 1/4 S. 148.— M., 1/2 S. 78.— M., 3/4 S. 41.— M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 286.— M. übrige Seiten 1/4 S. 246.— M., 1/2 S. 129.— M., 3/4 S. 68.— M. Nur 1/4, 1/2 u. 3/4 Seiten zulässig. Mitglieder des Börzenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckseite Petit Mitgl. 0.15 M.,

Nichtmitgl. 0.20 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.20 M. Bestellgittel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.37 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundsteg (mittlere Seiten durchgehend) 24.50 M. Kusschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengedrucke 0.15 M. die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.75 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Zahausführung: Schräg-, Tabellen-, Vogensatz, kleinere Grade als Petit, entprechender Kusschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Kusschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/4 und 1/2 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorschriften unverbindlich. / Zuteilung des Börzenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgegebene hinausgehen, auch ohne befond. Mitteil. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangehöffener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörze.

Mitteilungen des Schweiz. Buchhandlungs-Gehilfen- u. Angestellten-Vereins. 12. Jg., Nr. 4. Bern. Aus dem Inhalt: K. Naef: Zensur? — Stipendienkasse für den Schweizer Buchhandel.

Möller, Arne J.: Fortegnelse over Danske Forfatter-Bibliografier. Kopenhagen 1931: Levin & Munksgaard. 16 S.

Papier-Zeitung. 56. Jg., Nr. 43. Berlin: Carl Hofmann G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Foliendruck und -prägung. — A. Lemke: Farbe und Papier.

The Publisher and Bookseller. May 29, 1931. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: G. W. Byers: Harrogate and its Literary Associations.

The Publishers' Weekly. Vol. CXIX, Nr. 19. New York. [Zu beziehen von G. Hedeler, Leipzig, Nostitzstr. 59. Preis für 1 Jahr RM. 25.50, ½ Jahr 13.—.] Aus dem Inhalt: Western Booksellers' Convention, April 23—25, 1931. — A. M. Robertson: The objective of the convention. — O. B. Stade: Can publishers' blurbs be depended upon? — E. Sommer: Exchange Privileges. — The Western Bookseller. — H. Leussler: Book consolidation group of the western traffic conference. — G. Hughes: Book publishing and selling — advertising memorandum. — E. Tharp: Radio and the bookseller. — The display of staple stock.

— Nr. 20. Aus dem Inhalt: Ch. Morley: The ideal convention ground. — J. E. Molloy: Book tour in Philadelphia. — J. T. Winterich: A. Edward Newton: Bookseller by indirection. — R. De Graff: The bookseller profits.

Rohrer, Rudolf M., Brünn (CSR.): Verzeichnisse: Lehr- und Hilfsbücher. 28 S.

— — Rechtswissenschaft und Hochschulveröffentlichungen. 16 S.

Der Schweizer Sammler: Bücher, Ex-libris, Graphik etc. 5. Jg., Nr. 6. Bern: Aparius-Verlag (Paul Haupt). Aus dem Inhalt: R. Riggenbach: Die Bibliothek de Lavallaz in Sitten. — P. Lee-mann-van Elck: Mein Weg als Sammler. II. — Ausstellung alt-deutscher Buchkunst 1469—1539 in Zürich.

Schmorl & von Seefeld Nachf., Hannover: Neuerscheinungen in monatl. Übersicht auf dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften und der Volkswirtschaft. Juni 1931. 20 S.

— Neuerscheinungen der gesamten Medizin und ihrer Grenzgebiete unter Berücksichtigung der ausländischen Literatur. Juni 1931. 12 S.

Teubner, B. G., Leipzig: Verzeichnisse: Teubners Lehrmittel für gewerbliche Berufsschulen (für Knaben). 24 S.

— — Teubners Lehrmittel für gewerbliche Mädchenberufsschulen. 8 S.

De Uitgever. Maandblad van den Nederlandsche Uitgeversbond. 14. Jg., Nr. 6. Leiden. Aus dem Inhalt: Mededeelingen van het Bestuur. — Buikbandentaal. 1794—1931. — Wijziging van Ontwerp-Auteurswet, Art. II. — Nederland en het vertalingsrecht.

Deutsches Volkstum. Monatschrift für das deutsche Geistesleben. 13. Jg., 6. S. 1931. Hamburg: Hanseatische Verlagsanstalt. Aus dem Inhalt: B. Haverstein: Die deutsche Dichtung und die jüdische Schuljugend. — Die Lektüre der Frau.

Die Literarische Welt. 7. Jg., Nr. 22. Berlin: Die Literarische Welt Verlags-Ges. m. b. H. Aus dem Inhalt: Selbstdarstellungen deutscher Dichter. XIII. Rudolf Pannwitz. — A. Eggebrecht: Die Zensurflut steigt.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 43. Jg., Nr. 42/43. Aus dem Inhalt: Durch die Brille des Buchdruckers gesehen. — M. Büttner: Sonderlinge der Druckerschwärze. — E. Collin: Die Weltanschauung des schönen Buches in Paris. — Nr. 44. Aus dem Inhalt: G. Brieß: Deutsch-österreichische Zollunion und Sozialpolitik. — S. Frey: Buchungsmaschinen und Buchdruck.

Zeitungs-Verlag. 32. Jg., Nr. 22. Festaussgabe zur Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger. Aus dem Inhalt: S. Krumbhaar: Unser Wiener Kongress. — Baskowitz: Die großen Sprachgemeinschaften und ihre Presse. Lehren aus einem Rundblick über die Erde: I. E. Ludwig: Geschichte und Bedeutung der österreichischen Presse. — E. Benedikt: Deutsche und österreichische Presse. — B. Graeg: Über die österreichischen Tageszeitungen. — F. Funder: Geschichtliches von der katholischen Presse. — E. Everth: Wien in der Geschichte der deutschen Presse. — II. E. Voigtländer: Die deutsche Presse in Ost- und Südosteuropa. — Hofrat Schad-Steffenhagen: Aus den Schicksalen einer deutsch-baltischen Verlegerdynastie. — P. Suldermann: Was uns an den deutsch-amerikanischen Blättern auffällt. — III. E. Nietmann: Wie der Schweizer es sieht. — S. Staeger: Die deutschsprachliche Schweizer Presse in ihren Beziehungen zur reichsdeutschen und österreichischen. — P. Bourquin: Die Presse der romanischen Schweiz in ihren Beziehungen zur französischen und deutschschweizerischen. — IV. B. Sinn: Die Zeitungswelt der französischen Sprachgemeinschaft. — St. Valot: Französische Blätter in fremden Staaten. — V. Lord Riddell: Englischer und amerikanischer Journalismus. — VI. R. M. Ungoiti C. B. E.: Die Neue und die Alte Welt spanischer Zunge. — VII. M. Blokzijl: Die Presse im niederländischen Sprachgebiet.

Der Zeitungsverleger. 18. Jg., Nr. 5. Wien: Zentralverein der österreich. Zeitungs-Unternehmungen. Aus dem Inhalt: Zur Tagung Deutscher Zeitungsverleger in Wien.

Zeitungswissenschaft. Zweimonatsschrift für internationale Zeitungsforschung. 6. Jg., Nr. 3, 1931. Berlin W 10, Walter de Gruyter & Co. Aus dem Inhalt: E. Staedler: Der deutsche Postzeitungsvertrieb in Recht und Geschichte. — H. Kindt: Zur Methode der Zeitungswissenschaft. — Internationale Pressestatistik. — Internationale Pressgesetzgebung.

Literarisches Zentralblatt für Deutschland. Hrsg. von der Deutschen Bücherei zu Leipzig. 82. Jg., Nr. 10. Leipzig: Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Inhalt: Neuer erschienene wissenschaftliche Literatur. — Nachrichten aus der wissenschaftlichen Welt.

Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.

Die Bahnhofs-Buchhandlungen. Auch ein Kapitel . . . Von A. Schwaer. In: Germania, Berlin, vom 29. Mai 1931.

Bekenntnis zum Gedicht! Der Zwiespalt zwischen Sachlichkeit und Gefühl. In: Hannoversches Tageblatt vom 24. Mai 1931.

Außerungen von verschiedener Seite hierzu: Buchhändler, Dichter, Kritiker, Pädagoge.

Altdeutsche Buchkunst. Von Doris Bild. In: Neue Züricher Zeitung, Zürich, vom 24. Mai 1931.

Zur gegenwärtigen Ausstellung der Eidgen. Techn. Hochschule in Zürich.

Index. — Dr. Albert Sleumer: Der Kulturwert des kirchlichen Bücherverbotes. In: Das neue Reich, Wien, vom 30. Mai 1931.

Deutsche Literatur in der Tropensonne. Von Ernst Hoferichter. In: Leipziger Neueste Nachrichten vom 29. Mai 1931.

Übersetzungen. — Franz Fein: Bemerkungen eines Übersetzers. In: Berliner Tageblatt vom 30. Mai 1931.

Verbreitung des katholischen Buches. Der Borromäusverein und seine Arbeit. Von Pfarrer Hermann Herz. In: Schönerer Zukunft, Wien, vom 31. Mai 1931.

Antiquariatskataloge.

Alloway, F. L., Rochester, Kent, 48 High Street: Katalog 5: German books, new and second-hand literature, science and medicine, art and books of general interest. 74 Nrn. 8 S.

Baer & Co., Joseph, Frankfurt a. M., Hochstr. 6: Katalog 776: Genealogie, Heraldik, Familiengeschichte, Sprachistik. 949 Nrn. 68 S.

Beyer & Sohn, P. H., Leipzig C 1, Dittrichring 22: Katalog 61: Neuere Handzeichnungen, Originalgraphik und Gemälde. 316 Nrn. 32 S. m. Abb. Versteigerung: 15. Juni 1931.

Degrange, Victor, Paris VI, 28 Rue Serpente: Catalogue 17: Autographes anciens et modernes, documents et manuscrits. Nr. 4065—4251. 32 S.

Kretschmer, Franz, Münster i. W., Horstberg 12: Katalog 13: Katholische Theologie, Philosophie, Sozialwissenschaft. Enth. einen Teil der Bibliothek J. Mausbach, Münster. 1070 Nrn. 41 S.

Perl, Max, Berlin W 8, Unter den Linden 19: Auktion 164: Bibliothek und Kunstsammlung eines Berliner Grossindustriellen u. a. Gemälde, Handzeichnungen, Graphik, Plastik, Kunstgewerbe. 728 Nrn. 48 S. Versteigerung: 15. Juni 1931.

Rahn, Wilhelm, Stettin, Moltkestr. 19: Katalog 75: Folklore. 896 Nrn. 43 S.

Seuffer & Willi, München 2 NW, Max-Joseph-Str. 4: Katalog 25: Alte Städteansichten und Landkarten. 1496 Nrn. 78 S. u. 4 Taf.

Weber G. m. b. H., W., Berlin W 8, Französische Str. 21: Lagerverzeichnis 225: Das Ausland. Geschichte, Länderkunde, Sprache, Literatur, Kultur, Kunst, Reisen. 2418 Nrn. 102 S.

Kleine Mitteilungen

Finnische Buchkunstausstellung. — Die Deutsche Bücherei in Leipzig veranstaltet in Verbindung mit der Nordischen Gesellschaft in Lübeck vom 8. bis 27. Juni eine Finnische Buchkunstausstellung, die werktäglich von 8 bis 22 Uhr geöffnet ist. Die Ausstellung wurde Anfang dieses Jahres in Lübeck gezeigt. Ein ausführlicher Bericht findet sich im Börsenblatt Nr. 20.

Arbeitsgemeinschaft Duisburger Jungbuchhändler. — Am 21. Mai fand im Hotel Rheinland unsere zweite Zusammenkunft statt. Auch diesmal hatte sich wieder eine recht stattliche Anzahl zusammengefunden, sogar Mörs und Hamborn waren vertreten. Der erste Gegenstand der sehr lebhaften Aussprache war die »Autorenkartei«. Für und Wider einer solchen Einrichtung wurden erörtert. Zweifellos dürfte eine Autorenkartei als Zusammenfassung der verschiedenen biographischen und bibliographischen Hilfsmittel vor allem dem jüngeren Nachwuchs die Arbeit wesentlich erleichtern. Stundenlanges oft vergebliches Nachschlagen würde erspart, wenn die Kartei neben kurzen biographischen Angaben ein vollständiges Verzeichnis der Werke mit Erscheinungsjahr, Verlag und Lieferbarkeit bietet. Die Gefahr liege in der Möglichkeit, daß der lernende Buchhändler, anstatt sich in Literaturgeschichte und Werk zu vertiefen, mit den äußerlichen Aufklärungen durch die Kartei sich begnügen könnte. — Anschließend hielt Herr Ehlen ein Referat über den Dichter Frank Thieß und seinen letzten Roman »Bentaur«. Nach kurzer Debatte,

in die auch andere Neuerscheinungen hineingezogen wurden, beschloß man, sich nächstesmal mit Hans Carossa und Adolf von Hatzfeld sowie den Fragen der Schaufenstergestaltung zu beschäftigen. Die nächste Zusammenkunft findet statt am Donnerstag, dem 11. Juni, 8½ abends, im Hotel Rheinland, Duisburg, Dellplatz 1. Jungbuchhändler von auswärts sind willkommen. Besonders gerne würden wir Gäste aus Oberhausen, Mülheim usw. begrüßen.

Gegen den Straßenverkauf von Büchern in Prag. — Das Gremium der Buchhändler und Verleger in Prag hat den Prager Magistrat auf die ungewöhnliche Art der Auslage und des Verkaufes von Büchern auf den Trottoirs aufmerksam gemacht, was nach Art des Zeitungsverkaufes im Zentrum der Stadt geschieht. Das Gremium bezeichnet diese Art des Verkaufs als Unzuträglichkeit, die einen jahrmärktmäßigen Eindruck mache, und hat den Magistrat ersucht, diese Art des Buchverkaufs in den Prager Straßen nicht zuzulassen. (Prager Presse.)

Aus den Vereinigten Staaten. — Der Buchhändlerverein der Gegend von San Francisco hat auf seiner Versammlung über die Einhaltung des Erscheinungstages neuer Bücher verhandelt. Bekanntlich ist dieser Tag schon oft Gegenstand von Beschwerden gewesen. Denn bei den großen Entfernungen im Lande müssen die Bücher früher versandt werden, also lange vor dem in den Zeitungen bekanntgemachten Erscheinungstag. Weniger gewissenhafte Buchhändler verkaufen das neue Buch dann eben vor dem Erscheinungstag und die anständigen Händler haben den Schaden. Der San Franciscoer Buchhändlerverein teilte in einem Schreiben allen Verlegern mit, daß seine Mitglieder jedes neue Buch sofort verkaufen werden, sich also nicht an den Erscheinungstag halten werden, wenn nicht die Verleger sichere Schritte tun, jeden Verkauf vor diesem Tage unmöglich zu machen. Es heißt in der Erklärung u. a.: Bei unbekanntem Verfassern spielt der Erscheinungstag keine Rolle, bei erwarteten Büchern um so mehr, da es aber genug Verkäufer gibt, die gewissenlos sind oder dem Buchhandel nicht angehören, hat das Einhalten des Erscheinungstages für uns gar keinen Sinn mehr.

Book-Clinic nennt sich eine Gesellschaft von Buchfachleuten, die ab und zu zusammenkommen, um über Verbesserungen einzelner Zweige der Buchherstellung zu beraten. Die Zusammenkünfte sind mit einem Frühstück verbunden und finden in den Räumen des Advertising-Club statt. Die 4. Buchklinik war der Einfügung von Bildern in Büchern gewidmet, die 5. wollte sich mit Bervielfältigungen beschäftigen. — Der Verlag »Van Nostrand« hatte ein Buch über das Leben der Vögel veröffentlicht, aber nach seiner Meinung zu wenig Unterstützung beim Buchhandel gefunden. Die Buchhändler erhielten darauf ein Schreiben, das anfing: »Lieber Buchhändler! Gib dem Verleger auch ein Krümchen! Es ist gewiß für einen Verleger entmutigend, wenn er ein Buch herausgibt, von dem er weiß, daß es gut ist (was er durch Besprechungen und Verkäufe durch seine Versandabteilung beweisen kann), und dabei gar keine Unterstützung vom Buchhandel erfährt.« Ein Buchhändler gab dies Schreiben an seine Kundschaft weiter mit einem eignen Begleitschreiben: »Lieber Vogelfreund! Nicht ohne Grund wird sich ein Verleger so an den Buchhandel wenden, da er immer befürchten muß, sich Feinde

zu verschaffen. Wir erhielten von Van Nostrand beifolgenden Brief, der uns wirklich aufgerüttelt hat« usw. Der Herausgeber von Publishers' Weekly überschreibt diesen Bericht: »Benutzen Sie die Munition der Verleger«. — Der »Monats-Buch-Club« ist dazu übergegangen, Verlagsrechte zu erwerben und seine Bücher selbst herzustellen. Dadurch hat er ansehnliche Gewinne erzielt, die er in Form von Umsonstbüchern den Mitgliedern wieder zuführt. Der Club sagt in seinen Werbebriefchen, daß er schon für 175 000 \$ solche Freibücher verteilt habe. Dazu werden hübsche Ausgaben schon bekannter älterer Werke gewählt, die jeder gern in seinen Schrank stellt, wenn er den Inhalt auch schon kennt; es sind aber auch schon neue, volkstümliche Werke für diesen Zweck ausgesucht worden.

Über das tragische Geschick der Familien Putnam ist in Publishers' Weekly zu lesen. Der bekannteste Putnam, der Major George Haven Putnam, starb im Februar des vorigen Jahres. Drei weibliche Mitglieder der Familie starben kurz hintereinander in Europa, davon war freilich die jüngste Schwester schon 74 Jahre alt. Der älteste der Brüder hatte seine Frau zum Tod der Schwägerinnen nach Europa reisen lassen. Einen Tag nach ihrer Rückkehr starb dieser älteste Putnam: Irving Putnam im 80. Lebensjahre, ein dritter Bruder war schon im Jahre 1915 gestorben. So war die zahlreiche Verlegerfamilie von sieben Mitgliedern in ganz kurzer Zeit auf zwei zurückgegangen. Einer hat sich einem anderen Verlage gewidmet, sodas von dem jüngeren Geschlecht noch Palmer Coylet Putnam, der Sohn von George Haven Putnam jetzt neben zwei anderen Teilhabern das Verlagsgeschäft G. P. Putnam's Sons betreut. Das Haus war von George Palmer Putnam im Jahre 1848 gegründet worden. Bei dieser Gelegenheit zählt das Blatt die wenigen alten Verlagshäuser auf, in denen noch Namensträger der Gründer tätig sind, nämlich Harper und Brothers, D. Appleton und Comp., Charles Scribner's Son, J. B. Lippincott Comp. und Dobb, Mead und Comp. —

Publishers' Circular druckt aus dem San Francisco-Argonaut eine kleine Nachricht ab. Danach hat sich der bekannte amerikanische Buchhandels-Untersuchungsausschuß dahin ausgelassen, daß etwas getan werden müsse gegen die Buchentleiher: Man who takes books and doesnt bring them back. Es müßte ein Preis ausgeschrieben werden, um ein kurzes Wort für diesen Sach zu finden. Der Herausgeber schlägt dafür »Bibliosnitch« vor. Snitch ist ein Slangwort, das so viel bedeutet wie: polizeireif, wenn man es frei übersetzen will. — Der schon früher genannte deutsche Buchzeichner Ernst Reichl, der in amerikanischen Buchbindereien beschäftigt ist, hat einen »Kantenschutz« für Bücher erfunden. Es ist ein Aluminiumstreifen, aufgelegt auf starkes Papier. Dieser wird so um den Schnitt gelegt, daß man, ohne ihn zu verletzen, das Buch aufschlagen und prüfen kann. Der Streifen kann einen Werbeausdruck erhalten. Die Kosten werden mit 1 Cent je Stück veranschlagt. Es soll eine gute Schaufensterwirkung damit erzielt werden. — Fast wie ein Scherz liest sich die Gründung des 1000 \$ Book Shop in der 55. Straße in New York. In der Anzeige heißt es: »Es gibt Gesellschaften, deren erster Zweck es ist, bedürftige Arme zu unterstützen. Dies ist der Mühe wert und wird am jüngsten Tage vergolten. Wir fühlen aber, daß die Klagen der Reichen, von den gebildeten Kreisen ausgeschlossen zu bleiben, genau so berechtigt sind und vor allen Dingen der Unterstützung bedürfen.«

Übersicht über die Buchausfuhr aus Großbritannien und Nord-Irland 1926, 1929, 1930 in Hundredweights (102 lb.) und £ Sterling, die gesamte inländische Produktion an Lesestoff umfassend (nach The Publishers' Circular vom 23. Mai 1931).

Bestimmungsland:	1926	1929	1930	1926	1929	1930
	Cwts.	Cwts.	Cwts.	£	£	£
Belgien	13 276	12 962	10 987	51 313	51 615	37 666
Dänemark	1 580	1 608	1 693	16 082	13 031	14 637
Deutschland	2 178	4 959	5 858	32 413	44 401	34 990
Frankreich	30 435	40 444	39 532	157 641	171 087	173 301
Niederlande	9 626	10 661	9 948	82 695	86 486	84 209
Norwegen	1 141	1 944	1 259	11 274	11 643	12 890
Schweden	1 975	2 382	2 656	15 886	19 550	23 312
Ägypten	1 556	2 231	1 769	25 728	29 440	25 056
China (außer Hongkong, Macao, Pachtgebiete)	1 571	1 749	1 549	24 499	24 033	21 056
Japan (mit Formosa und japan. Pachtgebieten in China)	4 234	3 458	3 269	100 868	76 531	70 312
Bereinigte Staaten von Amerika	47 827	46 953	40 683	786 001	796 917	654 649
Argentinien	2 599	2 607	2 095	31 387	31 707	24 317
Brasilien	784	680	788	9 403	8 563	8 848
Chile	422	369	662	4 530	4 796	6 724
Sonstige nichtbritische Länder	6 306	6 993	8 145	92 725	95 672	104 019
Irischer Freistaat	121 343	189 355	201 122	506 587	673 019	684 380
Kanal-Inseln	6 310	6 911	8 738	35 117	35 517	40 681
Südafrikanische Union und Westafrika	53 162	53 790	53 390	395 276	414 354	400 780
Britisch-Indien mit Straits Settlements und Ceylon	25 635	34 748	33 605	393 233	467 699	442 611
Hongkong	801	889	720	12 017	11 591	9 739
Australien mit Neuseeland	156 428	165 413	129 944	1 327 529	1 376 426	1 072 156
Canada	25 433	34 448	31 176	279 386	346 650	333 246
Britisch-Westindien	3 090	3 535	3 159	34 670	43 190	35 281
Sonstige britische Gebiete	5 292	5 281	6 173	69 477	69 127	80 872
	523 004	63 4370	598 920	4 495 737	4 902 847	4 395 732



Musarion-Verlag A.-G., München. — Eine außerordentliche Generalversammlung findet am 25. Juni 1931, 11½ Uhr, in der Teppichfabrik Gebr. Schoeller in Düren, Rhld. statt. Tagesordnung: 1. Beschlussfassung über Liquidation der Gesellschaft. 2. Bestellung eines Liquidators und Änderung der Firma. 3. Beschluss über Verkauf des Gesellschaftsvermögens im ganzen. 4. Vorlage und Genehmigung der Eröffnungsbilanz und Entlastungsverteilung.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 128 vom 5. Juni 1931.)

Theatiner-Verlag A.G. i. Liquidation, München. — Der auf den 19. Mai einberufene Generalversammlung wurde die Liquidations-Schlussrechnung vorgelegt. Aus dem vom Liquidator gegebenen Bericht geht hervor, daß die Liquidation am 30. Jan. 1930 beschlossen wurde und daß die Liquidations-Eröffnungsbilanz auf diesen Zeitpunkt Aktiv-Werte in Höhe von Mk. 61 992,51 aufwies, während die Schulden Mk. 60 908,43 betragen. Die in der Eröffnungsbilanz eingesezten Werte konnten nicht erreicht werden, es verblieb vielmehr nach Abzug der während der Liquidation angefallenen Unkosten in Höhe von Mk. 2 866,09 zur Befriedigung der Gläubiger nur mehr ein Betrag von rund Mk. 38 000.—, sodaß sich eine Differenz zwischen Aktiva und Passiva von Mk. 23 655.— ergab, auf die die Gläubiger verzichteten; eine Ausschüttung an die Aktionäre aus dem Liquidations-Erlös ist daher nicht möglich. Das Aktienkapital der Gesellschaft betrug Mk. 55 000.—, vertreten waren Mk. 39 180.—. Die Liquidations-Schlussrechnung wurde einstimmig genehmigt, ebenso wurde dem Liquidator und dem Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt.

Die nächste preussische Bibliotheksprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken und für den Dienst an volkstümlichen Büchereien beginnt in der Staatsbibliothek in Berlin voraussichtlich Mittwoch, den 14. Oktober 1931. Wenn zwei Einzeltermine nötig sind, beginnt der zweite voraussichtlich Mittwoch, den 28. Oktober; in diesem Falle bleibt die Verteilung der Anwärter auf die beiden Termine vorbehalten. Die Prüfung wird vor der bisherigen auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 24. März 1916 eingesezten Prüfungskommission stattfinden. Getrennte Prüfungen für den mittleren Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken und für den Dienst an volkstümlichen Büchereien nach Maßgabe der Bibliotheksprüfungsordnung vom 24. September 1930 werden im Herbst 1931 noch nicht abgehalten.

Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind bis zum 15. September 1931 nebst den erforderlichen Anlagen (Prüfungsordnung von 1916, § 5) an den Vorsitzenden des Staatlichen Prüfungsausschusses für das Bibliothekswesen in Berlin NW 7, Unter den Linden 38, einzureichen. Für die Stenotypieprüfung hat jeder Prüfling sich die Maschine selbst und auf seine Kosten zu beschaffen.

Berlin. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses:
Dr. Krüß.

Tagung des Deutschen Sprachvereins. — Unter starker Teilnahme aus dem Reiche, Österreich und dem übrigen deutschsprechenden Auslande fand vom 23.—25. Mai zu Halle die 25. Hauptversammlung des Deutschen Sprachvereins statt. Die Eröffnung bildete am Sonnabend ein Begrüßungsabend, bei dem nach den Ansprachen des Vorsitzenden des Hallischen Zweigvereins, Dr. Walter Linden, und des Vertreters der Stadt Halle Lieber- und Mundartvorträge geboten sowie Bilder aus der Geschichte der Stadt Halle gezeigt wurden. Am Sonntag vormittag folgte in der Aula der Universität die öffentliche Festigung, in der nach einer musikalischen Eröffnung der erste Vorsitzende des Vereins, Ministerialdirektor Dr. Richard Jahne auf den auch von den Behörden anerkannten hohen Wert der Bestrebungen des Vereins hinwies. Den Festvortrag hielt darauf Dr. Walter Linden über »Sprache vom geisteswissenschaftlichen Standpunkt«. — Den geschäftlichen Mitteilungen ist zu entnehmen, daß der Deutsche Sprachverein gegenwärtig 487 Zweigvereine mit 33 337 Mitgliedern sowie 5357 Einzelmitglieder zählt, zu denen noch 8129 Schüler (Studenten) kommen. — Am Sonntag nachmittag und Montag vormittag gelangten die Anträge der Zweigvereine zur Beratung. Ein Hamburger Antrag »Der Deutsche Sprachverein wolle jährlich einen größeren Geldpreis für den Verfasser eines Buches des schönen Schrifttums aussetzen, das sich neben seinem künstlerischen Wert vor allem auch durch sorgfältige Behandlung der Sprache auszeichnet«, wurde im Grundsatz angenommen, die Ausführung aber dem Vorstand überlassen. Starke Gegensätze der Ansichten ließ der Antrag des Wiener Zweigvereins hervortreten, der eine unmittelbare Einwirkung des Vereins auf den Sprachgebrauch der Behörden zum Zwecke hatte. Er wurde nach starken

Wendungen einzelner Vertreter »gegen jede Reglementierung und Uniformierung der Sprache« zurückgezogen und durch einen Antrag Steche folgenden Wortlauts ersetzt: »Die jetzt vorhandenen Sprachauskunftsstellen werden, zunächst versuchsweise, zu einem Sprachauschuß oder Sprachberatungsausschuß zusammengefaßt. Der Ausschuß teilt Auskunftsuchenden mit, ob in dem betreffenden Fall eine einzige Form als richtiges oder gutes Deutsch anzusehen ist oder ob mehrere Formen zulässig sind, in diesem Falle, welche Form in den einzelnen Landschaften oder Fachgebieten hinzuzuziehen ist.« Auch dieser Antrag wurde gegen den Einspruch einer starken Minderheit abgelehnt, doch der Grundgedanke als berechtigt erklärt und seine weitere Erwägung durch den Vorstand zugesagt. — Am Montag nachmittag fand in dem als Goethes Schöpfung bekannten Kleinen Theater in Lauchstädt durch Mitglieder des Hallischen Stadttheaters eine Aufführung der Tragödie »Heroische Leidenschaften« des bei der Tagung anwesenden Dichters A. G. Kolbenheyer statt.

Eine Voranzeige vom Jahre 1739. — Einer Nummer der »Hamburgischen Berichte von Gelehrten Sachen« vom 6. März 1739 entnehmen wir das folgende, aus Königsberg eingelangte Artikelfchen. Es berichtet von dem Druck einer Bibel in lettischer Sprache und verfehlt uns recht lebendig hinein in das sorgsam eingeleitete Unternehmen.

»Königsberg vom 14. Febr. Es ist in dem 88. Stück der Berichte des 1738. Jahres unter dem Titel von Königsberg gesagt worden, daß daselbst eine Bibel in lettischer Sprache gedruckt werde. Da es aber nicht eine lettische, sondern eine lettische ist, als welche Sprache sowohl in Liefland als in Curland vom Landmann gebraucht wird: so erachtet man für dienlich dem Publico davon einen dienlicheren Bericht zu geben.

Es hat der sel. Hr. Generalsuperint. über das Herzogthum Liefland, Johan Fischer, mit Zuziehung der gelehrtesten Männer im Jahre 1689 zum erstenmal die Bibel mit vieler Mühe und Beschwernis in diese Sprache gebracht. Und wiewohl seine königl. Majestet in Schweden, Carl der XI. einen großen Theil der Kosten zu diesem Werk hergegeben: so ist doch nicht möglich gewesen, mehr als etwa 1500 Exemplaria davon drucken zu lassen; inmassen man das Papier dazu aus Frankreich hat überkommen lassen müssen, welches zu damaligen Kriegszeiten nicht ohne besondere Gefahr geschehen können: wie denn das Schiff, worauf das Papier geladen war, einem Seeräuber in die Hände gerathen ist, welcher jedoch, da er vernommen, daß es zum Abdruck des göttl. Wortes bestimmt wäre, nicht allein das Papier, sondern auch das Schiff mit seiner ganzen Ladung wieder frei gegeben, wie solches von dem sel. Hr. Doct. Buddeo in seinem gelehrten Lexico als Zeichen der göttl. Vorsehung angemerkt worden. Da aber diese Bibel einige Jahre her so rar geworden, daß, ob man gerne vier, ja mehr Thaler dafür gezahlet hatte, man doch dieselbe nicht leicht hat habhaft werden können: so ist diese Noth besonders dem izeygen Hn. Generalsuperint. und Praesidi ecclesiastico des kaiserl. Oberconsistorii des Herzogthums Lieflands, als dem einzigen Sohn des obengemeldeten Hn. Jac. Beniam. Fischer, zu Herzen gedrungen, daß er etliche Jahre her damit umgegangen, wie er das Buch dem gemeinen Man sowol als auch der Jugend, um einen billigen Preis in die Hände bringen möchte.

Und dieses ist ihm auch unter Gottes Beystand so weit gelungen, indem Gott die Herzen Hoher und Niedriger erwecket, daß viele unter denselben ein ansehnliches, zur Prenumeratation und anderen erforderlichen Unkosten der Armuth zum besten hergeschossen, damit das Werk endlich in allem seinen guten Fortschritt haben möge. Es arbeiten nicht nur in Riga beständig fünf der gelehrtesten Männer theils aus Liefland theils aus Curland an der Verbesserung, sondern es werden auch in der hiesigen Hartungischen Buchdruckerey wöchentlich zwey Bogen im Druck ausgefertiget.

Die ganze Auflage ist bis 9000 Exemplare beliebt worden, wovon bereits anieho, da dieses geschrieben wird, seit Martini vorigen Jahres der dritte Theil aus der Presse gekommen, dabey versichert wird, daß das Werk sowol im billigsten Preise, reiner, deutlicher, sogenannter Borgischschrift, und ziemlich großem Octav, als auch mit möglichster Sorgfalt dem Publico wird dargeleget werden, zu welchem Ende zwey Prediger aus Liefland zur Beforgung der Correctur hierher nach Königsberg gesandt worden, und sich daselbst bis zu völliger Endschafft des Druckes aufhalten werden. Ingleichen kan man zum Preise Gottes dem Publico nicht verschweigen, daß anieho nebst dem neuen Test., welches bisher nur zu haben war, nun auch das bisher noch niemals gedruckt gewesene alte Test. zu Reval in esthnischer Sprache mit bestem Fleiß übersezt und gedruckt werde.«

65. Liste der Schund- und Schmutzschriften (64 f. Nr. 126). —
(Gesetz vom 18. Dezember 1926.)

Lfd. Nr.	Altenzeichen	Entscheidung	Bezeichnung der Schrift	Verleger	Bemerkungen
119	Pfch. 56	P. St. München v. 28. 4. 31	„Die tollsten Liebesgeschichten“.	Schmid-Verl., Wien VIII.	
120	Pfch. 57	P. St. München v. 28. 4. 31	„Vor der Sündflut“.	Schmid-Verl., Wien VIII.	
121	Pfch. 58	P. St. München v. 28. 4. 31	„Ein Weib der Liebe“.	Blig-Verlag, Wien VIII.	
122	Pfch. 60/63	P. St. München v. 28. 4. 31	„Die Schlange“. Intimes Magazin 1930, Nr. 7, 8, 9 u. 11. Außerdem die period. Druckschrift „Die Schlange“ Intimes Magazin als solche auf die Dauer von 12 Mon.	Alexander Papp, Wien.	Ablauf der Frist: 6. 6. 1932.

Leipzig, den 4. Juni 1931.

Der Leiter der Oberprüfstelle
J. B.: Dr. Fabian.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 5. Juni nach langem schweren Leiden im 63. Lebensjahre Herr Adolf Holzhausen, Geschäftsführer der Artaria G. m. b. H., Geographischer Verlag und Landkartenhandlung, Präsident der Kartographischen Anstalt G. Freytag & Berndt A. G. in Wien.

Der Verstorbene, ein Jugendfreund Gustav Freytags, des Gründers eben genannter Firma, stand diesem bereits 1911 bei der Umänderung seines Unternehmens in eine G. m. b. H. tatkräftig zur Seite, und als sich Freytag 1920 vom Geschäft zurückzog, überließ er die Oberleitung seinem bewährten Freunde Holzhausen. 1923 erfuhr die Firma eine Erweiterung durch die Übernahme der Artaria G. m. b. H. Geographischer Verlag und Landkartenhandlung. Gleichzeitig wurde die Kartographische Anstalt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Herr Holzhausen hat auf die Entwicklung dieses Unternehmens erheblichen Einfluß gehabt. Außerdem war er aber auch noch unter eigenem Namen als Verleger und Buchdrucker erfolgreich tätig; diese Firma wird jetzt — noch unter altem Namen — von den Schwiegersöhnen des Verstorbenen geführt. Herr Holzhausen war u. a. Ritter des Franz-Josef-Ordens und Besitzer des Signum Laudis mit der Kriegsdekoration.

Ferner:

am 6. Juni nach langem Leiden der Verlagsbuchhändler Herr Friedrich Feesche, Inhaber der Verlagsbuchhandlung Heint. Feesche in Hannover.

Der Verstorbene übernahm am 8. Dezember 1905 die väterliche Firma, in der er bereits seit Anfang der 90er Jahre tätig war. Unter seiner Leitung hat das vom Vater planvoll aufgebaute evangelisch-theologische Sortiment und Verlagsgeschäft weitere Ausdehnung genommen. Von den Verlagswerken seien besonders erwähnte die sehr verbreiteten Schriften von Marie Feesche, der Schwester des Verstorbenen.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Buchfortsetzungen.

In letzter Zeit haben sich die Fälle gemehrt, daß Buchfortsetzungen für Bibliotheken, die die Werke selbst einzubinden pflegen, von den Verlegern gebunden geliefert werden! Die betreffenden Bibliotheken lehnen die Annahme gebundener Exemplare ab, und es entsteht dadurch eine Verzögerung der Lieferung. Es ist dringend wünschenswert, daß solche Buchfortsetzungen, die früher broschiert geliefert wurden, auch in Zukunft broschiert zur Fortsetzung geliefert werden.

Wir haben weiter festgestellt, daß wichtige Buchfortsetzungen als Novität früher versandt werden als die fest bestellten Fortsetzungen! Es handelt sich nicht nur darum, daß die Novitäten

anter Umständen per Post, also früher, kommen, die Fortsetzungen aber erst später via Leipzig, sondern, daß auch die Expedition vom Verlagsort aus zu verschiedenen Terminen erfolgt. Der mit Lieferung der Fortsetzung beauftragte Sortimenter hat insolgedessen unliebsame Reklamationen.

In einem weiteren Fall haben wir festgestellt, daß Berliner Titelbrüche früher vorliegen als Veröffentlichungen in unserer Bibliographie, obwohl die Zeitspanne von der Lieferung des Buches an die Preussische Staatsbibliothek bis zum vollendeten Titelbruch der Staatsbibliothek etwa 5 Wochen betragen soll! Der Sortimenter ist auf die Bibliographie angewiesen, die für uns, was die Fortsetzungen anbetrifft, nicht mehr so übersichtlich ist wie früher. Der Titelbruch der Berliner Staatsbibliothek ist auf Grund eines an die Bibliothek abgelieferten Pflichtexemplares erfolgt und selbstverständlich hat der Bezieher der Fortsetzung angenommen, daß auch die allgemeine Versendung der Fortsetzung schon erfolgt sei. Nun ist aber die allgemeine Versendung der Fortsetzung genau einen Monat später als die Abgabe des Pflichtexemplares erfolgt, somit geriet nicht nur der Sortimenter in den Verdacht unpünktlicher Lieferung, sondern auch unsere Bibliographie mußte nachhinken.

Jedenfalls sollten feste Bezieher von Fortsetzungen von dem Verleger stets in erster Linie bedient werden, damit sie durch den üblichen Versand von Fortsetzungen via Leipzig nicht zu spät kommen und nicht Reklamationen seitens der Bibliotheken ausgeföhrt sind, für die den Sortimenter eine Schuld nicht trifft. Unsere Kunden lehnen Entschuldigungen mit Einrichtungen unserer Organisation ab und verlangen mit Recht, daß wir selbst für entsprechende Abhilfe sorgen. Es wäre daher wünschenswert, wenn der Verlag entsprechend Rücksicht auf seine ständige Sortimenterkundschaft nehmen würde, und wenn die Abgabe von Pflichtexemplaren keinesfalls früher erfolgte als die Auslieferung im Buchhandel und somit auch die Aufnahme in die für den Buchhandel maßgebende Bibliographie. G. B. in W.

Adressengesuche und Anfragen.

Vertreter Albert U b e r, früher Stuttgart-Cannstatt (Aufenthaltort gesucht von Dresdner Verlagsbuchh. Max Otto Groh, Dresden-N. 6).

V a n B l i e t V e r l a g, früher München, Goethestr. 34 (J. L. Pollak, Wien 15, Mariahilferstr. 140. Porto wird ersetzt!).

Reisender C. C. W e r m i n g h a u s, reist bef. für medizinische Werke (Schrobsdorffsche Hofbuchh., Düsseldorf).

Wer kennt ein in den 60er Jahren in Österreich erschienenen Ziehbilderbuch, das in beweglichen Bildern die Geschichte »Staberls« enthält. Es handelt sich nicht um »Lebende Bilder« von Lothar Reggendorfer mit einem Vers über »Staberl«. Mitteilungen erbeten an Orient-Occident-Verlag, Stuttgart, Haus des Deutschtums.

Achtung.

American Fine Arts Publishing Co, vorher J. Patany, New York. — E d. V e n t u r i n i, Florenz, Via della Fortezza 3 (F. Bruckmann A.-G., München).

Vertreter Dr. E d n e r, München (C. A. Weller, Berlin SW 68).

Lehrer im Ruhestande Otto G r e i n e r, Weßheim i. Württ. (H. Schmidt & C. Günther, Leipzig, Postfach 492, erbitten auch Mitteilung von Firmen, die mit dem Genannten in Verbindung gestanden haben.

Vor Ausnahme von Geschäftsverbindungen empfiehlt es sich, bei den in Klammer genannten Firmen anzufragen.

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:

Entscheidungen höherer Gerichte. Von Dr. A. Elster. S. 557.

Die Büchertage in Ungarn. S. 559.

B e s p r e c h u n g: Prodalmi Tájékoztató. S. 559.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 560.

Kleine Mitteilungen S. 561—564: Finnische Buchkunstausstellung / Arbeitsgemeinschaft Duisburger Jungbuchhändler / Gegen den Straßenverkauf von Büchern in Prag / Aus den Vereinigten Staaten / Übersicht über die Buchausfuhr aus Großbritannien und Nord-Irland / Rufarion-Verlag A.-G. in München / Theatiner-Verlag A.-G. in München / Die nächste preussische Bibliotheksprüfung / Tagung des Deutschen Sprachvereins / Eine Voranzeige vom Jahre 1730 / 65. Liste der Schund- und Schmutzschriften.

P e r s o n a l n a c h r i c h t e n S. 564: Gestorben: Adolf Holzhausen in Wien; Friedrich Feesche in Hannover.

S p r e c h s a a l S. 504: Buchfortsetzungen / Adressengesuche und Anfragen / Achtung.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. S e d r i c h N a c h f. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.



Amtliche Karten der Landesaufnahme Berlin

Spezialkarten der

Provinzen Hannover, Westfalen

- Hermannsdenkmal** 1:25.000, Buntdruck RM 1.—
Das Sauerland 1:75.000, 10 Blätter, Buntdruck . RM 4.80
 einzeln je RM 0.70
 1. Elberfeld, 2. Iserlohn, 3. Arnsberg, 4. Brilon,
 5. Lüdenscheid, 6. Attendorn, 7. Berleburg,
 8. Waldbröl, 9. Siegen, 10. Marburg
Lüneburger Heide 1:100.000, Buntdruck RM 1.70
Teutoburger Wald und Weserbergland
 1:100.000, schwarz RM 1.40
Weserbergland 1:100.000, Blatt Nord u. Süd je RM 1.50
Die Eifel 1:200.000, Buntdruck RM 2.—
Provinz Hannover 1:300.000 mit politischen
 Grenzen u. Entfernungsangaben in Kilometern RM 3.—
Umgebungskarten 1:100.000 (alphabet. geordnet)
 Bremen RM 1.50 | Paderborn RM 1.20
 Hamm RM 0.80 | Peine RM 0.90
 Hannover RM 1.60 | Rheine-Burgsteinfurt RM 1.60
 Hofgeismar RM 1.20 | Verden RM 1.30
 Northeim RM 1.— | Wesel RM 1.20
 Oldenburg RM 1.20
Kreiskarten 1:100.000 (alphabetisch geordnet)
 Beckum-Warendorf RM 1.— | Lüchow-Dannenberg RM 1.—
 Bielefeld RM 1.— | Minden-Bückeburg RM 1.20
 Bleckede RM 1.50 | Münster RM 1.20
 Cleve RM 0.80 | Oldenburg RM 1.—
 Hameln-Pyrmont . RM 1.— | Osterburg RM 1.20
 Holzminden-Höxter RM 1.20 | Peine RM 1.—
 Iserlohn RM 0.80 | Stade-Bremervörde . RM 1.20
 Herzogt.Lauenburg RM 1.20 | Sulingen RM 0.80
 Lübbecke RM 0.80 | Wiedenbrück RM 0.80

Die einzige vom Reichsamt für Landesaufnahme heraus-
gegebene Automobilkarte für Deutschland ist die

D. M. (Deutsche Motorfahrer)-Karte

Maßstab 1:300.000.

Der zuverlässigste Wegweiser für jeden Automobilisten,
Motorradfahrer, Radfahrer.

Erschienen sind bis jetzt 51 Sektionen. Preis unaufgezogen
je RM 1.—, aufgezogen je RM 2.20. Übersichtskarten
stehen kostenlos zur Verfügung. — Dazu empfehle ich:

Übersichtskarte v. Deutschland, Maßstab 1:2.000.000,
enthaltend das Hauptstrassennetz mit Entfernungsangaben
in Kilometern und Übersicht der D. M.-Karte, 1:300.000,
Preis RM 1.50

Verlangen Sie Preisliste und Übersichtsblätter, sie stehen
kostenlos zur Verfügung.

**Sämtliche Karten können auch aufgezogen
geliefert werden.**

Bezugsbedingungen im beiliegenden Bestellzettel.

Z

R. Eisenschmidt, Berlin

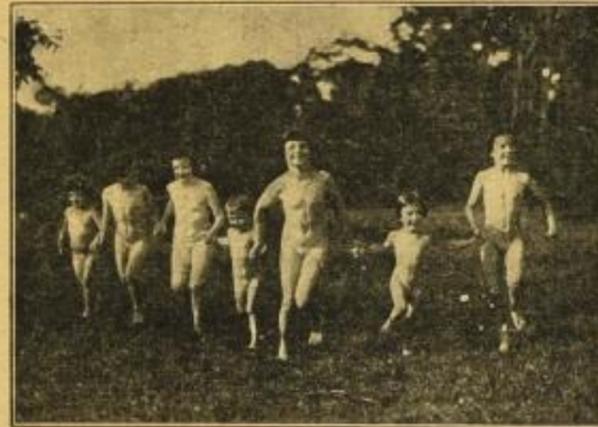
Amtliche Hauptvertriebsstelle für das Deutsche Reich

des Reichsamts für Landesaufnahme, Berlin
der Eidgenössischen Landestopographie, Bern
des Kartogr. Instituts, Wien (für Norddeutschland)
des Kgl. Ungar. Kartogr. Instituts, Budapest
des Geodätischen Instituts, Kopenhagen

Innerhalb kurzer Zeit drei Auflagen!

Lerne richtig sonnenbaden!

Von Nervenarzt Dr. Paul Lissmann



Glänzend begutachtet, reich illustriert,
handliches Taschenformat. Das Buch
verkauft sich spielend aus dem Schau-
fenster. Geh. RM 3.—, Leinen RM 4.—.
Vorzugsangebot siehe Bestellzettel!

Z

Verlag Knorr & Hirth, München

Alleinauslieferung für Österreich, Un-
garn, SHS. und CSR.: Dr. Franz Hain,
Wien I, Wallnerstr. 4; für die Schweiz:
Grethlein & Co., Zürich, Mythenstraße 17

Empfehlen Sie bitte
den Schulbehörden, Vereinen u. a. zum Massenbezug aus den

Wiesbadener Volksbüchern

Ernst Moritz Arndt

Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem

Freiherrn vom Stein

128 Seiten. 46.—50. Tausend

Mit Vorwort von Professor Dr. Erich Liefegang
Droschiert RM —.65. Eleganter Leinenband RM 1.25

Z

Chr. Limbarth (Inh. Frau Arthur Venn), Wiesbaden
Verlag des Volksbildungsvereins Wiesbaden e. V.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhhaber-Gesuche und Anträge

Teilhaberge suche.

Altbekannter Verlag

mit eigener Druckerei und Buch-
binderei sucht für sofort

stillen oder tätigen Teilhhaber

mit etwa 15 oder 20000.— RM.
Angebote unter # 946 b. d.
Geschäftsstelle des V.-V.

Verkaufsanträge.

Buchhandlung in Klein-
stadt Pommerns steht z.
Verkauf. Das gutgelegene,
weiter ausbaufähige Ge-
schäft bietet jungem Fach-
mann mit etwa 8000 RM
Kapital aussichtsvolle
Existenz. Wohngelegene-
heit ist geboten. Baldiger
Abschluß aus Gesund-
heitsrücksichten des In-
habers erwünscht. Zuschr.
unt. „Pommern“ Nr. 916
d. d. Geschäftsst. d. V.-V.
erbeten.

In lebhafter, schön gelegener Großstadt Norddeutschlands ist eine seit ca. 25 Jahren gut eingeführte

Kunsthandlung

mit eigener Einrahmerei unter äusserst günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Strebsamen Damen oder Herren mit etwas Kapital bietet sich vorzügliche Gelegenheit z. Erlangung einer Selbständigkeit.

Evtl. Angliederung einer Buchhandlung oder eines and. Geschäftszweiges leicht möglich, da genügend Raum sowie grosses Schaufenster u. Schaukästen in bester Geschäftslage vorhanden.

Anfragen (gegenseitig streng vertraulich) unter Nr. 944 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Stellenangebote

Berliner Verlag

sucht Mitarbeiter, auch älteren, mit mindestens 1500 RM Einlage. Ausführliche Angeb. mit Ansprüchen unt. Postlagerkarte 498 Berlin NW 7.

Stellengesuche

Jungbuchhändler mit 3jähriger Praxis, davon 1 Jahr Deutsche Buchhändler-Lehranstalt, sucht z. 1. 7. Stellung in Verlag od. Sortiment. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbittet **R. Ratsch** vorm. Albin Schirmers Buchhdlg. Raumburg/Saale, Markt 9.

Gehilfe

23 Jahre

mit allen vorkommenden Sortimentsarbeiten vertraut, Schreibmaschin.-Schreiber, guter, moderner Dekorateur u. Plakatschreiber, an selbständiges und zielbewusstes Arbeiten gewöhnt, sucht neuen arbeits- u. aussichtsreichen Wirkungskreis.

Gefl. Angebote unt. Nr. 938 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.



Leitende Stellung in Universitäts- oder Grossstadt-buchhandlung sucht Sortimentler, seit 6 Jahren Geschäftsführer u. Prokurist ein. Universitätsbuchhandlung, ungekündigt. 32 J. Abiturient des humanistischen Gymnasiums. Absolut vertraut mit allen Arbeiten des Sortiments, ausgezeichnete Organisator, befähigt einem gröss. Personal vorzustehen, gute gesellschaftliche Umgangsformen. Beste Referenzen. Es kommen nur erstklassige Firmen in Frage, die einen wirklich verlässlichen Geschäftsführer und Mitarbeiter suchen. Anfragen erbeten unter „Mein Feld die Welt Nr. 280“ durch

Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

21jähr. Stenotypistin

seit 5 Jahren im Buchhandel, höhere Schulbildung, mit guten englischen und französischen Sprachkenntnissen, **sucht baldigst Stellung** (in Leipzig).

Gefl. Angebote unter # 906 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Junger Verlagsgehilfe

mit besonderen Kenntnissen des Zeitschriftenvertriebs und d. Buchhaltung sucht Stellung **möglichst sofort in Leipzig.**

Angebote unter # 949 durch die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

28 jähr. Sortimentler sucht für sofort

Vertrauensstellung.

In allen Arbeiten des Buchhandels bestens erfahren, seit 7 Jahren an vollkommen selbständiges Arbeiten gewöhnt, auch über gebiegene kaufm. Kenntnisse verfügend, würde er sich in verantwortungsvollem Posten bestens bewähren. **Ia-Referenzen.** Angebote unter Nr. 940 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Franz. Schweiz

Für **Buchhändlersohn**, 19 J., 6 Klassen Gymnasium, 3 Jahre Praxis, mit allen buchh. Arbeiten vertraut, arbeitsfreudig und zuverlässig, wird zur weiteren Ausbildung in lebhaftem Sortiment eine

Bolontärstelle

zum 1. Juli gesucht. Zuschriften unter J. G. J. Nr. 932 durch d. Geschäftsstelle des B.-V.

München

Für eine uns bekannte Dame suchen wir zum 1. Juli oder später passenden Posten.

3 Jahre Lehrzeit im Verlag
2½ Jahre Verlagspraxis
3½ Jahre Reisebuchhandel
Perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben.

Gefl. Angeb. an **Verlag Kösel & Pustet K.-G. a. A., München**, Personalabteilung.

Bolontär

Für den 24jähr. Sohn e. Kunden (gute Familie) suche ich **Gehilfen- bzw. Bolontärposten.** Er hat Zeugnis d. Oberprima, die Buchhändler-Lehranstalt besucht, 3 Jahre in modernem Berliner Sortiment verbunden mit Leihbibl. gelernt und will das kaufmännische unseres Berufes jetzt praktisch erleben. — Interesseneinlage nicht unmöglich. Angebote an **Cecilienbuchhandlg.** in Berlin-Wilmersdorf.

Vermischte Anzeigen

Mühevoll Ermittlungen nach der Bezugsquelle

bürdet der Verlag dem Sortiment auf, wenn er seine Neuerscheinungen verspätet an die Deutsche Bucherei einsendet und so die rechtzeitige Anzeige in der „Deutschen Nationalbibliographie“ unmöglich macht!

Angesehener **kultureller** Verlag sucht Anschluß an bestehendes größeres Verlagsunternehmen.

Interessenten wollen sich unter Nr. 948 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. melden.

Arbeitgeber-Verband der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig

Gesamtvertretung der Arbeitgeberinteressen aller Buch-, Kunst- und Musikalienhändler des Deutschen Reiches.

Ortsgruppen in:

Berlin W 35: Potsdamerstr. 36; Halle: Große Steinstr. 72; Leipzig: Platostr. 1a;

München (Landesgruppe Bayern): Ottostr. 1a;

Nähere Auskunft erteilen die Ortsgruppen und die **Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Gerichtsweg 26** (Deutsches Buchhändlerhaus).

☎ 70 856 — ☎ 13 463 (des Börsenvereins)